General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild“ Mk. 1,05. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilage) Mk. 3,00 vierteljährlich, Mk. 1,00 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild“) Mk. 3,45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 179 | **Halle, Donnerstag den 2. August 1917** | **29. Jahrgang**

Siegreiche Abwehr auch am zweiten Tag der Flandernschlacht.

Der gescheiterte Durchbruch.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

In Flandern ist die gewaltigste Schlacht des Weltkrieges entbrannt. Gewaltig in bezug auf die lange Vorbereitung, die Häufung und Ausnutzung des Angriffsmaterials, gewaltig hinsichtlich der eingesetzten Kampfeinheiten, gewaltig in der Hartnäckigkeit, mit der die geschlossenen feindlichen Divisionen gegen die deutschen Stellungen geführt werden, gewaltig in der Todesverachtung, mit der der Gegner trotz schwerster Verluste immer wieder vorstürmt, aber noch gewaltiger in der heldenhaften Widerstandskraft und Aufopferung der in der Minderzahl kämpfenden Verteidiger. Nicht einmal der wegen seiner Brutalität berüchtigte General Brussilow hat in ähnlicher Weise durch Hinopferung seiner Truppen und durch Masseneinsatz dicht gestaffelter Angriffskolonnen den Erfolg zu erzielen versucht, wie es in Flandern die Engländer getan haben. Aber trotz aller Verluste blieb ihnen ein Erfolg versagt. Der erste Tag der gewaltigen Flandernschlacht hat mit einem vollen Siege der deutschen Waffen geendet. Die feindlichen Angriffe konnten im allgemeinen abgeschlagen werden, und nur an einzelnen Stellen erzielte der Gegner örtliche Erfolge. So können wir mit berechtigtem Stolze auf den Verlauf des ersten Schlachttages zurückblicken, der uns zugleich die Gewähr und Sicherheit für die weitere glücklichere Durchführung der Kämpfe bietet.

Der Angriff erfolgte auf 25 Kilometer breiter Front zwischen Warneton an der Lys im Norden, und Nordschooten im Norden, er erstreckte sich also ziemlich gleichmäßig beiderseits von Ypern, so daß diese Stadt gewissermaßen die Mitte des Kampffeldes bezeichnet. Das neue deutsche Abwehrverfahren, das in den früheren Kämpfen bei Lille—Arras, an der Aisnefront und in der Champagne angewendet worden war, hat sich auch jetzt wieder glänzend bewährt. Die vordersten Linien wichen dem überlegenem Drucke des übermächtigen Gegners biegsam aus, sowie aber der Feind über die vordersten deutschen Linien vorgedrungen war, gingen die deutschen Reserven zum Gegenangriff vor. Aus dem Stellungskampf war dadurch in gewisser Weise wieder ein Bewegungskrieg geworden, in dem die deutsche Führung, die Tapferkeit des deutschen Soldaten und seine hohe taktische Ausbildung die Ueberlegenheit gewann. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, glückte es beinah überall, den Gegner unter schwersten Verlusten entweder ganz aus den deutschen Stellungen herauszuwerfen oder ihn wenigstens bis in die vordersten Trichterstellungen zurückzudrücken, so daß ihm nur ein ganz geringfügiger Geländegewinn verblieb. Lediglich nordöstlich von Ypern konnte er den Ort Bixschoote behaupten. So ist schon der erste Schlachttag zu einem bedeutenden deutschen Erfolge geworden. Dies muß umso höher bewertet werden, als gerade zu Beginn eines Durchbruchsversuches der Gegner infolge des vorhergegangenen langen Trommelfeuers über große Vorteile verfügt. Bei früheren Durchbruchsversuchen haben die Gegner auch immer an den ersten Tagen örtliche Erfolge erzielt, und erst in der Folge konnte der feindliche Stoß aufgehalten werden, und dem Gegner wieder ein Teil seines Raumgewinnes entrissen werden. Diesmal ist es schon von Anfang gelungen, die feindliche Offensive zum Halten zu bringen, und den Gegner wieder zurückzuwerfen. Es ist unverkennbar, daß der deutsche Heeresbericht voller Zuversicht die weitere Fortführung des Kampfes behandelt, und von der Größe des erzielten Erfolges durchdrungen ist.

Diese Zuversicht muß umso größer werden, wenn man die Ereignisse auf der französischen Front berücksichtigt. Auch die Franzosen waren wieder mit starken Kräften am Aisneabschnitt zum Angriff vorgegangen, ohne aber den geringsten Erfolg erzielen zu können. Aber nicht nur das, sondern die deutschen Truppen führten einen erfolgreichen Gegenangriff aus, durch den es ihnen gelang, den Franzosen wichtige Teile ihrer bisherigen Höhenstellungen zu entreißen, und dabei zahlreiche Gefangene zu machen. Auch im Raume von Verdun wurde westlich der Maas ein ähnliches Unternehmen glücklich durchgeführt. Es spricht für die große Stärke der höheren Führung, daß sie trotz der schweren Abwehrschlacht in Flandern noch in der Lage ist, auf anderen Teilen der Westfront selbst die Offensive zu ergreifen.

z. v. S.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 2. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfelde in Flandern kam es erst nachmittags wieder zu heftigen Artilleriekämpfen. Von Langemarck bis zur Lys lag mehrstündiges Trommelfeuer auf unseren Linien, ehe der Feind gegen Abend zu neuen starken Angriffen auf dieser Front einsetzte.

Es entspannen sich wieder schwere Kämpfe, in denen die vom Gegner ins Feuer geführten Divisionen überall zurückgeschlagen, mehrfach auch unsere Kampflinien bei erfolgreichen Gegenstößen vorverlegt wurden.

An keiner Stelle gewann der Feind Vorteile; dagegen büßte er in unserem ungeschwächten Abwehrfeuer viel Blut, durch unsere Gegenangriffe an Einbruchsstellen auch mehrere hundert Gefangene ein.

Nach unruhiger Nacht frühmorgens östlich von Wytschaete erneut vorbrechende englische Angriffe sind gleichfalls verlustreich gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames wiederholten die Franzosen ihre erfolglosen Anläufe gegen die von uns südlich von Filain und südöstlich von Cerny gewonnenen Höhenstellungen. Während des Tages und in der Nacht stießen sie bis zu fünf Mal gegen unsere Linien vor; stets wurden sie von unseren bewährten Kampftruppen abgewiesen.

Auch auf dem Westufer der Maas führte der Feind abends einen vergeblichen Gegenstoß zur Wiedereroberung der ihm entrissenen Stellungen.

Die Gefangenenzahl aus den gestrigen erfolgreichen Kämpfen, an denen außer badischen auch hannoversche und oldenburgische Truppen rühmlich Anteil haben, hat sich auf über 750 Mann erhöht.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generaloberst v. Böhm-Ermolli.

Im Winkel zwischen Pruth und Dnjestr wurden russische Nachhuten bei Wygoda an der Straße nach Chotin geworfen.

Nördlich von Czernowitz nähern sich unsere Divisionen auch südlich des Dnjestr der russischen Grenze.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Die russische Karpathenfront ist jetzt zwischen Pruth und den Südosthängen des Kelemen-Gebirges im Weichen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen drängen dem Feinde, der vielfach hartnäckigen Widerstand leistet, nach. Wir stehen vor Kimpolung.

Zwischen Ojtoz-und Casinu-Tal setzte der Feind auch gestern starke Kräfte ein, um den Mgr. Casinului zu gewinnen. Mehrere, nach heftigem Feuer erfolgende Angriffe scheiterten an der Standhaftigkeit der Verteidiger.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Siegreiche Abwehr.

(W. T. B.) Berlin, 1. August. Der große Angriff der Westmächte in Flandern erstreckte sich von Noordschoote bis an die Lys. Den Nordflügel hatten die Franzosen übernommen, die hier kürzlich die Belgier ablösten. Ueber die Trichterfelder der Abwehrzone vordringend, gelangten die Franzosen über die Straße Lizerne—Dixmuiden bis in das Dorf Bixschoote, das im Gegenangriff wieder genommen wurde. Erst starke französische Kräfte, die am Abend des 31. Juli erneut gegen das Dorf vorgingen, vermochten Bixschoote wieder in französische Hände zu bringen. Die deutsche Linie umklammert den Ort im Osten und Norden.

Den Hauptstoß hatten die Engländer übernommen, die aus dem Raume von Ypern heraus und südlich in nordöstlicher Richtung vorzustoßen versuchten. Die Engländer vermochten zwar die eingetrommelten vordersten Stellungen zu nehmen, allein in der Kampfzone des deutschen Verteidigungssystems traf sie mit voller Wucht der deutsche Gegenstoß. Die Engländer wurden bei Langem..ck und St. J..ien wieder hinausgeworfen und bis hinter den Steenbach zurückgeworfen. Weiter südlich vermochten die Engländer unbedeutenden Raumgewinn zu erzielen. Der Westrand des Herenthage-Waldes wurde behauptet. Von da bis Warneton läuft die augenblickliche erste deutsche Linie teils noch in der einen vordersten Stellung, teils in dicht hinter ihr vorbereiteten Linien. Auch starke Angriffe der Engländer am Abend des 31. Juli vom Herenthage-Walde bis an die Lys vermochten die Sache nicht zu ändern. Nach blutigen Nahkämpfen verblieb die deutsche Stellung im ganzen unverändert.

Eine Unterstützung des großen englischen Angriffs durch die Franzosen ist bisher nur auf dem kurzen flandrischen Frontabschnitt von Noordschoote bis Steenstraete erkennbar.

An der Aisne-Front halten sich die Franzosen auch weiter nur mit Mühe gegenüber den deutschen Teilangriffen. Der deutsche Sturm am 31. Juli um 2 Uhr nachmittags entriß ihnen das ganze Grabensystem in 2 Kilometer Breite und 700 Meter Tiefe, das die Franzosen noch auf dem Bovelle-Plateau behaupteten. Die gemachten Gefangenen gehören sechs verschiedenen Regimentern an. Französische Gegenangriffe, die bis 11 Uhr nachts anhielten, blieben ebenso erfolglos wie die viermal wiederholten französischen Angriffe südlich Filain. Auch die deutschen Angriffe auf dem westlichen Maas-Ufer, die, wie gemeldet, französische Gräben in mehr als 2 Kilometer Breite und 700 Meter Tiefe einbrachten, stellen einen vollen deutschen Erfolg dar.

Die Schlacht in Flandern.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat die große englisch-französische Offensive mit einem alles bisher Dagewesene übersteigenden Masseneinsatz von Menschen ihren Anfang genommen. Die Franzosen griffen nördlich von den Engländern, ungefähr auf der Linie Steenstraete—Noordschoote, auf 5 bis 6 Kilometer Frontbreite an. Mit ihrem linken Flügel kamen sie gar nicht oder ganz unwesentlich vorwärts. Ihr rechter Flügel arbeitete sich dagegen an der Straße Steenstraete—Dixschoote vor. Dixschoote fiel nach längerem hin- und herwogenden Kampf in Feindeshand. Franzosen wie Engländer beanspruchen in ihren Heeresberichten die Namen dieser Trümmerstätten, so daß man annehmen kann, daß hier die Grenze zwischen der französischen und der englischen Front liegt. Dixschoote liegt etwa 1½ Kilometer östlich unserer bisherigen vordersten Linie. Der englische Angriff, der mit großer Wucht geführt wurde, drang in unsere Abwehrzone ein, vermochte aber nur an einigen Stellen nördlich und nordöstlich von Ypern über die Trichterstellungen hinaus vorwärts zu kommen. Er erstreckte sich auf eine Linie von etwa 12 Kilometer. Auf der Hälfte dieser Angriffsfront, nämlich zwischen Ypern und La Basseville (bei Warneton), ist der Angriff schon in seinen Anfängen gescheitert. Hier wurden die Engländer entweder schon geworfen, bevor sie unsere Stellungen erreichten, oder aus unseren Trichterstellungen wieder vertrieben. In jedem Falle aber konnten sie nicht über die Trichterstellungen hinauskommen. Auch in den Abschnitten nördlich und östlich Ypern, wo die Engländer etwas weiter vorstoßen konnten, wurde ihrem Vordringen durch deutsche Gegenstöße Halt geboten. St. Julien wurde von unseren Truppen wieder genommen.

Karte zur Schlacht in Flandern.

Als Ergebnis des ersten blutigen Schlachttages können die vereinigten Engländer und Franzosen einen Geländegewinn von höchstens 2 Kilometer östlich Ypern und von höchstens 3½ Kilometer Tiefe nördlich und nordöstlich von Ypern buchen, angesichts der riesigen Vorbereitungen, der gewaltigen Kampfmittel und des verstärkten Menscheneinsatzes ein Ergebnis, das nicht anders denn als ein Mißerfolg aufgefaßt werden kann.

Am zweiten Schlachttage, dem 1. August, setzten die Engländer und die Franzosen den Angriff erst abends fort. Sowohl in den englischen wie auch in den französischen Berichten kann man übrigens das eigene Eingeständnis der Niederlage herauslesen. Beide berufen sich auf das schlechte Wetter und sprechen davon, daß die Alliierten sich nunmehr auf den neuen Stellungen einrichteten. Das steht nicht ganz im Einklang mit der ursprünglichen Absicht, vorzustoßen und aufzurollen. Ein Angriff, der auf der Hälfte der Angriffsfront höchstens 1 Kilometer von der Ausgangsstellung vorwärts kommt, an den übrigen Stellen nur 2 bis 3 Kilometer, und der am zweiten Tage schon die weitere Vorwärtsbewegung aufgibt, ist als abgeschlagen zu bezeichnen. Mit Sicherheit ist darauf zu rechnen, daß unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre die in den Trümmerfeldern liegenden Engländer und Franzosen nunmehr unter ihr vernichtendes Feuer nehmen werden, sodaß die Alliierten dasselbe Schicksal treffen wird, wie es die Franzosen an der Aisne nach ihrem ersten Angriffserfolg erlitten haben.

*

Zürich, 2. August. (Eigene Drahtmeldung.) „Corriere della Sera“ meldet von der englischen Front: Vier Fünftel des gesamten englischen Heeres stehen in Flandern in der Entscheidungsschlacht.

Der Glückwunsch des Kaisers.

(Amtlich.) **Im Felde, 1. August. An Kronprinz Rupprecht von Bayern.**

Ich beglückwünsche Dich zu dem großen Erfolge der unter Deinem Befehl stehenden 4. Armee am 31. Juli Deine Weisungen, die tatkräftigen Anordnungen des A.-O.-K. 4, der nicht zu brechende Siegeswille Deiner Truppen und ihre glänzende Haltung haben das stolze Ergebnis gehabt, den ersten gewaltigen Ansturm des großen englisch-französischen Angriffs, der der Wegnahme der flandrischen Küste galt, zum Scheitern zu bringen. Gott der Herr wird auch weiter mit Dir und Deinen unvergleichlichen Truppen sein.

Wilhelm I. R.

Enttäuschung in Paris.

Mühsam versucht die dem Beginn der flandrischen Schlacht gewidmete Havasnote die spärlichen Ergebnisse des englisch-französischen Angriffs als bedeutenden Erfolg darzustellen. Um die Enttäuschungen, welche Paris nach den hochgespannten Erwartungen infolge der noch nie erreichten Artilleriewirkung empfindet, zu verwischen, erklärt Havas, die Witterungsverhältnisse seien sehr ungünstig gewesen.

Der Luftkampf in Flandern.

(W. T. B.) Berlin, 1. August. In dem der flandrischen Offensive vorangehenden und sie begleitenden Luftkampf setzten die Engländer alles daran, durch Masseneinsatz ihrer Fluggeschwader ohne Rücksicht auf Verluste die Ueberlegenheit in der Luft zu erringen. In großen Höhen suchen die englischen Geschwader sich in geschlossenen starken Verbänden, gleichsam Igel bildend, über den deutschen Linien und Abschnitten des Hintergeländes zu halten. Infolge der starken Beschießung und der Angriffe der deutschen Albatrosflieger, denen es immer wieder gelingt, einzelne Gegner vom Gros abzujagen und herunterzuschießen, sind die englischen Flugzeugverluste entsprechend hoch. An einem einzigen Tage wurden 28 englische Flieger abgeschossen, an einem anderen vernichtete eine deutsche Jagdstaffel ein ganzes feindliches Geschwader. Die eigenen Verluste an Flugzeugen und Fliegern halten sich in niedrigen Grenzen.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Heeresbericht vom 1. August nachmittags: Südlich vom Kanal Ypern-Comines führten kleine nächtliche Unternehmungen zu einer Verbesserung unserer Linie. Feindliche Gegenangriffe gestern nachmittag und abends gegen unsere Stellungen bei La Bassée und unmittelbar nördlich vom Kanal Ypern-Comines wurden erfolgreich abgeschlagen. Weiter nördlich wurde ein weiterer deutscher Gegenangriff während der Nacht durch unsere Artillerie erstickt. Das Wetter ist weiter ungünstig für die Unternehmungen. Schwerer Regen seit dem frühen Nachmittag des gestrigen Tages. Wir machten in der Nacht einen erfolgreichen Angriff östlich vom Walde von Greacies.

Englischer Abendbericht vom 1. August: Wir rückten in Belgien an der Straße Zillebeke-Zandvoorde vor. Die Deutschen versuchten uns von wichtigen Punkten zu vertreiben, hatten jedoch keinen Erfolg dabei. Indessen waren wir gezwungen, unsere vorgeschobenen Truppen von St. Julien zurückzuziehen. Auch gelang

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0001
DFG

s den Deutschen, in unsere vorgeschobenen Stellungen nahe der Eisenbahn Ypern-Roulers einzudringen. Die Zahl der gestern gemachten deutschen Gefangenen übersteigt 5000.

Französischer Heeresbericht vom 1. August nachmittags: In Belgien befestigten unsere Truppen nach ihren gestrigen kräftigen Erfolgen unter strömendem Regen die eroberten Stellungen. Der Artilleriekampf hielt in der ganzen Aisnefront an. Oestlich von Cerny ermöglichte uns ein kräftiger Gegenangriff, an mehreren Stellen vorwärts zu kommen und etwa 30 Gefangene zu machen. Auf dem linken Maasufer in der Gegend zwischen Avocourt und der Höhe 304 griffen die Deutschen nach zweitägiger Artillerievorbereitung heute morgen die Stellungen an, die wir ihnen am 17. Juli entrissen hatten. Der Feind konnte nur an ein vorgeschobenes Grabenstück unserer ersten Linie herankommen, wo er durch Feuer angehalten wurde. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. Hauptmann Guynemer schoß das 50. deutsche Flugzeug ab.

Französischer Heeresbericht vom 1. August abends: In Belgien setzten unsere Truppen bei dauerndem Regen die Befestigungen der eroberten Stellungen fort. Nördlich der Aisne Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien, vor allem im Abschnitt von Craonne—Hurtebise. Westlich von Cerny haben die Deutschen verschiedene Male angegriffen. Wir haben sie überall zurückgeschlagen und abermals 30 Gefangene gemacht. Auf dem linken Ufer der Maas hat der Feind in der Gegend des Waldes von Avocourt und der Höhe 304 seine Angriffe nicht erneuert. Auf dem rechten Ufer Artilleriekampf ohne Infanterietätigkeit.

Belgischer Bericht vom 1. August: Leichte Artillerietätigkeit. Die Deutschen haben mehrere Geschosse auf Furnes abgefeuert.

Orientbericht vom 31. Juli: Mäßige Artillerietätigkeit an der gesamten Front. Patrouillengefechte in der Zone Struma—Staravina.

Calais und Flandern.

Von militärischer Seite wird uns aus Berlin geschrieben:

Wenn der deutsche Heeresbericht einmal aus dem Rahmen lakonischer Kürze fällt und epische Breite annimmt, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß es sich um die Schilderung von Ereignissen handelt, die sich weit aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausheben.

In Flandern haben die Engländer ihr kostbares Menschenmaterial in solchen Massen eingesetzt, daß selbst der große Schlächter Brussilow dagegen ein Stümper erscheint. Und wie es ferner im Heeresbericht vom 1. August heißt, geschah dies, um der „U-Boot-Pest" Halt zu gebieten. In diesem verzweifelten Massenangriff der Briten, der bis jetzt glänzend abgeschlagen wurde, dem aber zweifellos neue, verstärkte Anstrengungen folgen werden, spiegelt sich ein Abschnitt englischer Kontinentalpolitik aus allerletzter Zeit.

Ging doch in diesen Tagen die Nachricht durch die Welt, daß die regierenden Herren in Paris, diese Schleppenträger und willenlosen Sklaven Londons, Calais auf 99 Jahre an den Verbündeten verpachtet hätten. Selbst in Paris erhoben sich Stimmen, die diesen Akt, falls er Tatsache wäre, als das Ende der Großmacht Frankreich bezeichneten. Genaues Material über die getroffenen Abmachungen wird wohl, solange der Krieg noch dauert, kaum zu erhalten sein, daß aber England in Calais fest sitzt und es ohne Gewalt kaum wieder räumen dürfte, steht wohl für jeden fest, der mit britischer Politik einigermaßen vertraut ist.

Das ausgesogene, verblutete Frankreich wird schwerlich in der Lage sein, den Vampir abzuschütteln, der ihm das letzte Mark aus den erschlafften Knochen saugt. Der einzige, der dazu in der Lage ist, England das Sprungbrett nach dem Kontinent wieder zu entreißen, ist Deutschland, das in Flandern den Hebel in der Hand hält, um Großbritannien als Beherrscherin des Meeres und der Nationen aus dem Sattel zu werfen.

Immer unerträglicher wirkt unser Unterseebootkrieg, gegen den bisher kein Gegenmittel gefunden wurde, es sei denn, daß es England gelingt, uns wieder Flandern und Zeebrügge zu entreißen. Solange wir dort stehen, wird sich England auch des Besitzes von Calais nicht zu erfreuen vermögen, so daß wir wohl sagen können, daß in diesen ereignisreichen Tagen unser erbittertster Gegner mit uns um sein Juwel Calais ringt.

Es wird einmal der Tag kommen, da man in Frankreich aus der Narkose erwachen und einsehen muß, daß man allein für Englands Gedeihen kämpfte und für nichts anderes.

England steht mit einem Millionenheere auf dem Boden Frankreichs. Ohne eine zweite Jungfrau von Orleans wird es den Herren des Landes nicht gelingen, den Fremdling vom eigenen Grund und Boden wieder zu verjagen, jenen Fremdling, der damals mit Waffengewalt einbrach, dieses Mal aber von einer revanchelustigen, beutegierigen Regierung als Kampfgenossen selbst ins Land gerufen wurde.

England setzt nicht umsonst Tausende und Abertausende seiner Soldaten rücksichtslos aufs Spiel. Man weiß in London ganz genau, daß der Schlußakt des Völkerdramas mit dem Zusammenbruch Rußlands heraufdämmert, und die Stunde vielleicht nicht mehr fern ist, da es nichts mehr zu retten gibt. Darum jagt die britische Heeresleitung ihre Sturmwellen gegen unsere Linien, weil es um den Preis geht, wer die Küste beherrschen soll, die den englischen Inseln vorgelagert ist. Der unumstrittene Besitz von Calais und die Schlacht in Flandern gehören eng zueinander wie ein Räderwerk, in dessen Getriebe kein Rad zum Stehen kommen darf, ohne den ganzen Mechanismus schwer zu schädigen.

England ist einfach nicht in der Lage, die Folgen unseres Tauchbootkrieges auf die Dauer zu ertragen. Wird es aber durch die Erfolge unserer Waffen zu Lande und zu Wasser zum Frieden gezwungen, dann muß es auch die Hoffnung aufgeben, Calais für immer unter seine Herrschaft zu zwingen und Frankreich für ewig die traurige Rolle aufzulegen, die es jetzt schon spielt.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 1. August. **Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 24 000 Brutto-Register-To.**

Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen Dampfer „Valetta" (3871 To.), vollbeladen auf dem Weg nach England, „Leang Chon" (5807 To.) mit Stückgut von Australien für die englische Regierung, „Castleton" (2395 To.) mit Eisenerz von Frankreich nach England und ein großer vollbeladener durch Zerstörer gesicherter Dampfer auf dem Wege nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zur Internierung von U 23 in La Ferrol.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

In der spanischen U-Boot-Angelegenheit ist, wie wir hören, seitens des Auswärtigen Amtes eine Protestnote nach Madrid abgegangen. Es ist nicht beabsichtigt, diese Note zu veröffentlichen. Eine Antwort Spaniens liegt bis jetzt noch nicht vor.

Der konzentrische Vormarsch auf Czernowitz.

(W. T. B.) Berlin, 1. August. **Im Flußwinkel zwischen Zbrucz und Dnjestr ist die Linie Zalesie—Mielnica erreicht. Vortruppen säuberten die Höhen bei Sawarow—Olchowiecz. Zwischen Dnjestr und Pruth konnte starker russischer Widerstand das Vorrücken der Verbündeten nicht aufhalten. Die beherrschenden Höhen südöstlich Castana wurden erstürmt. Auch beiderseits des Pruth gab der bisherige zähe Widerstand der Russen dem Druck der Verbündeten nach. Im Karpathenwaldland erreichte der deutsch-österreichisch-ungarische Vormarsch die Ortschaften Mega am Oberlauf des kleinen Sereth und Paltin im Suczawa-Tal. Nördlich des oberen Putna-Tales wurden starke Angriffe abgewiesen und die Höhen nördlich Lepsa erstürmt. Die Beute der Verbündeten wächst ständig. U. a. wurde viel rollendes Material, Lokomotiven und mit Kriegs- und technischem Gerät beladene Eisenbahnwagen auf der Strecke nach Czernowitz erbeutet.**

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. B.) Wien, 1. August. **Amtlich wird verlautbart:**

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Casinu-Tales brachen abermals heftige Angriffe des Feindes zusammen. Das Szekler Infanterie-Regiment Nr. 82 kämpft hier mit bewährter Kraft. Im Gebiet der Dreiländer-Ecke gingen unsere Truppen überraschend gegen die von den Russen besetzten Höhen vor; der Gegner wurde geworfen.

In der südlichen Bukowina sind wir im Vordringen auf Kimpolung. Südwestlich und nordwestlich von Czernowitz wurde erneuter, durch Gegenstöße gestützter Widerstand des Feindes in heftigen Kämpfen gebrochen. Die Russen weichen. Auch im Mündungswinkel des Zbrucz erzielten die Verbündeten weitere Fortschritte.

Italienischer und Balkankriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

*

Wien, 1. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Linien der Verbündeten laufen von Mielnica über Zastawna Ozeschliby zu den Höhen südöstlich Mihowa, springen dann über den 1300 Meter hohen Querrücken im Suczawa-Tal, wo die österreichisch-ungarischen Truppen südwestlich Frasin um den Eingang in das Radautzer Tal kämpfen. Dann geht die Front über das 1400 Meter hohe Gebirge im Moldawa-Tal westlich Kimpolung, um sich dann etwa 20 Kilometer südlich Dorna Watra an die alte Front der Russen in den Karpathen einzufügen. Die Heere der Verbündeten sind in konzentrischem Vormarsch gegen Czernowitz, das Radautzer Becken und die Stadt Sereth. Im Hochland zwischen Dnjestr und Pruth sucht der Gegner seine Linien durch Einsetzung von Verstärkungen zu versteifen. Die verbündeten tapferen Heere durchbrachen Stellung auf Stellung des sich hartnäckig wehrenden Gegners. Im Gebirge nützt der Russe die Vorteile des Geländes, wo es nur immer möglich ist, zur Verteidigung aus. Durch geschickt angelegte Umgehungen und im heldenmütigen Ansturm entrissen ihm aber auch hier unsere unermüdlichen Truppen Höhe auf Höhe.

Der Vormarsch im Osten.

Basel, 2. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Berichterstatter der „Morning Post" meldet aus Petersburg: Man beginnt, sich in der Oeffentlichkeit ernstlich zu beruhigen, weil die feindliche Offensive nach neuntägiger Dauer immer noch keine Abschwächung und keinen Stillstand zeigt. Jassy und die rumänische Front könnten schon nach wenigen Tagen in den Gefahrenbereich rücken. Die russische Ukraine wurde am 31. Juli als unmittelbare Gefahrzone erklärt.

Panik in Südpodolien.

Stockholm, 1. August. „Petrogradskaja Gazetka" meldet aus Kamenez Podolsk in Südpodolien, die Stadt sei voll von Fahnenflüchtigen, die in großen Massen von der Front geflohen seien und die Eisenbahnstationen belagern. Die Einwohner befürchten Plünderungen. Alle öffentlichen Einrichtungen hätten schleunigst Vorbereitungen getroffen, um die Stadt zu verlassen. In Moskau habe ein verheerendes Feuer die Lagerplätze der südasiatischen Kompagnien heimgesucht, wobei Baumwolle für drei Millionen und Tabak für zwei Millionen Rubel vernichtet wurde.

General Pau geht wieder nach Rußland.

Der französische General Pau, der im vergangenen Jahre längere Zeit in Rußland weilte, wird sich nach Meldungen russischer Blätter in den nächsten Tagen wieder in wichtiger militärischen Mission nach Petersburg begeben.

Eine Unterredung mit dem Reichskanzler.

Der Reichskanzler Dr. Michaelis empfing während seines Dresdener Aufenthaltes den Chefredakteur der „Dresdener Neuesten Nachrichten", Professor J. F. Wolff, zu einer längeren Unterredung. Der Kanzler äußerte sich zunächst über seine Antrittsbesuche und im Zusammenhang damit über die Pflege der bundesstaatlichen Beziehungen, auf die er den größten Wert lege. Mit Bezug auf seine Reise nach Wien sagte er: Unser Bundesverhältnis zu Oesterreich-Ungarn ist das herzlichste, das Bündnis ist unwandelbar fest, die Uebereinstimmung zwischen den leitenden Persönlichkeiten vollkommen. Dann kam der Reichskanzler auf die letzten innerpolitischen Vorgänge und die Kriegspolitik zu sprechen und sagte u. a. folgendes: Der größte Fehler, der gemacht worden ist, heißt Nervosität. Die politischen Kämpfe in der letzten Amtszeit des Herrn v. Bethmann Hollweg sind von den verschiedensten Seiten leider mit einer Nervosität geführt worden, hinter der unsere Feinde, ja auch Neutrale, nichts anderes vermuteten als Schwäche. Zugleich ist die Friedenssehnsucht, die in Wirklichkeit wohl bei allen Kulturmenschen und Kulturvölkern gleich groß ist, wiederholt in einer Weise bekundet worden, die jedenfalls, wenn auch nur durchaus irrtümlich, von Feinden und Neutralen als ein Symptom unserer Schwäche ausgelegt wird. Wir sind, Gott lob, stark, was wir in 3 Jahren, glaube ich, hinreichend bewiesen haben, und wir werden, das halte ich für meine, für unser aller, auch der Presse nächste Aufgabe, den überzeugenden Beweis zu führen haben, daß wir zwar leider vorübergehend nervös, aber nie geschwächt waren. Wir sind nach innen und außen so kräftig und gesund, wie je. Wir werden fortfahren in unseren Bestrebungen, zum Frieden zu gelangen, aber die früheren Fehler nicht wiederholen. Ich bin herzlich bereit, jede Gelegenheit zu einem ehrenvollen Frieden zu ergreifen. Darauf hat unser Volk, das in 3 Jahren unerhörtes gelitten und ertragen hat, unbedingt Anspruch, und erwartet mit jedem Tage neue Ereignisse, unseren auf Stärke gegründeten Willen zum ehrenvollen Frieden in Tatsachen umzusetzen. Aber es gilt auch hier wie stets: Die Verhältnisse sind stärker als die Menschen und ihre Absichten. Den Ereignissen müssen wir unsere Politik anpassen. Jetzt gilt es, unter Vermeidung jeder Nervosität die Gegner von der ungeminderten Kraft Deutschlands zu überzeugen, daß die Spekulation auf unsere vermeintliche Schwäche ausscheidet. Die gesamte Presse muß in deutschen Lebensfragen mit der Regierung gehen, im einzelnen mag der politische und Parteistandpunkt noch so weit vom anderen entfernt sein. Das Ziel dieses Krieges, einen baldigen ehrenvollen Frieden, fördert jeder, der sich mit seinem Wirken in der Oeffentlichkeit tagtäglich sagt: im großen einig und ohne Nervosität.

Der angebliche Potsdamer Kronrat.

(T. U.) **Amsterdam**, 2. August. Aus London wird gemeldet: Der Abgeordnete Dalziel wird heute im Unterhause anfragen, ob die Regierung geneigt ist, eine Erklärung über das deutsche Dementi der Enthüllungen der „Times" über den Kronrat in Potsdam vom 5. Juli 1914 abzugeben.

Der Reichskanzler in Wien.

Wien, 1. August. Reichskanzler Dr. Michaelis traf heute vormittag in Begleitung des Unterstaatssekretärs v. Stumm hier ein und wurde am Bahnhof vom deutschen Botschafter Grafen Wedel und vom Legationssekretär Grafen Walterskirchen in Vertretung des Ministers des Aeußern empfangen. Der Reichskanzler und der Botschafter begaben sich mit ihrer Begleitung nach der deutschen Botschaft.

(W. T. B.) **Wien**, 1. August. (W. K. K. Tel.-Korr.-Bur.) Der deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis hat den heutigen Vormittag in Besprechungen mit dem Minister des Aeußern Grafen Czernin zugebracht, welche am Nachmittag fortgesetzt wurden und bis in die Abendstunden dauerten. An diesen Besprechungen nahmen auch der deutsche Botschafter in Wien Graf Wedel, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen v. Stumm und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Prinz Hohenlohe teil. Daß Dr. Michaelis und Graf Czernin in den großen grundlegenden politischen Fragen eines Sinnes sind, erhellt aus ihren sich grundsätzlich deckenden Reden, welche sie am 28. Juli unabhängig voneinander vor Pressevertretern gehalten haben. Mit Rücksicht hierauf konnte Dr. Michaelis seine Anwesenheit in Wien dazu benutzen, um sich über die Gesamtheit der sonstigen politischen und wirtschaftlichen Fragen im Einzelnen zu unterrichten, welche im Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn während des gegenwärtigen Krieges bestehen. Die Unterredungen der beiden Leiter der auswärtigen Politik der verbündeten Mittelmächte haben auch auf diesem Gebiete zu erneuter Festlegung der gemeinsam zu befolgenden Richtlinien geführt.

Zum Wechsel in den Reichsämtern.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Straßburg: Der hiesige Oberbürgermeister Dr. Schwander ist erneut nach Berlin gereist, es verlautet, daß diese Reise mit der Berufung des Dr. Schwander in das Reichsamt des Innern im Zusammenhang zu bringen sei. Die leitenden Stellen des Reiches waren auf die hervorragenden Leistungen des Dr. Schwander aufmerksam gemacht worden, in seinen während des Krieges getroffenen vorbildlichen Organisationen, die ihm große Anerkennung eingetragen haben. Es bleibt nur die Frage offen, ob Dr. Schwander sich bereit finden würde, seine erfolgreiche Tätigkeit in Straßburg aufzugeben.

Hendersens Rücktritt und seine Folgen.

(T. U.) **Amsterdam**, 2. August. Der Londoner Korrespondent des „Handelsblad" meldet: Gestern abend ging das Gerücht, daß Minister Hendersen zurücktreten werde. Er war durch ein dringendes Telegramm aus Paris zurückberufen worden. Der Rücktritt Hendersens aus dem Kabinett wird den Koalitionscharakter des Ministeriums ganz sicherlich schwächen und überdies wichtige Folgen haben. Die ganze Angelegenheit stellt eine sehr verwickelte Intrige dar, die von Lord Northcliffe angezettelt wurde, dem es ein Dorn im Auge ist, daß das liberale Element im Kabinett durch die Aufnahme Churchills gestärkt worden ist. Die bedeutendste internationale Folge des Rücktrittes Hendersens würde sein, daß er, wenigstens was Großbritannien anbetrifft, einen tödlichen Stich für die Stockholmer Konferenz darstellt. Der Kongreß der Arbeiterpartei, der am 10. August stattfinden soll, wird infolge dieses Ereignisses von außerordentlicher Wichtigkeit sein.

Die neuen Personentarife.

Zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen sind die Beratungen über die Personentarifreform vollständig abgeschlossen. Damit sind auch alle Fragen der Neuregelung des Gepäcktarifes, des Schnellzugzuschlages und sonstiger Tarifänderungen einheitlich für das ganze Reich beantwortet worden. Es war ursprünglich beabsichtigt, diese neue Personentarifreform am 1. Januar 1918 einzuführen. Das wird jedoch nicht geschehen. Um in jeder Weise haushälterisch vorzugehen, wird mit der Einführung der Reform bis zum 1. April 1918 gewartet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hofft man, die Millionen und Abermillionen Fahrkarten hergestellt zu haben. Für Bayern kommt mit der neuen Reform auch die Einführung der vierten Wagenklasse in Betracht. Das Reichsschatzamt wird nicht umhin können, die Einführung der erhöhten Fahrkartensteuer, die schon am 1. Januar 1918 vor sich gehen sollte, nun ebenfalls bis zum 1. April 1918 zu verschieben.

Die Wirren in der Sozialdemokratie.

Die Spaltung unter den radikalen Gruppen der Sozialdemokratie nimmt weiter zu. Bereits Anfang Mai machten sich in Bremen und Hamburg Bestrebungen bemerkbar, die auf eine Spaltung in der Gothaer Gruppe „Internationale" hinaus liefen. Jetzt veröffentlicht das radikale Blatt der Bremer Opposition „Arbeiterpolitik" einen Aufruf, in dem es heißt: Die Gruppe „Internationale" hat — mag sie sich gebärden wie sie will — durch den Zusammenschluß mit dem Parteizentrum ihre organisatorische Selbständigkeit aufgegeben. Sie ist, nachdem sie geistig von allem Anfang an versagte, nun auch organisatorisch von der Führung der Linksradikalen zurückgetreten. Nach anfänglicher Absage an die Konferenz der Sozial-Patrioten hat sie eine vollkommene Unterwerfung unter die Unabhängigen, die in Stockholm der Zimmerwalder Linken eine glatte Absage erteilten, vollzogen. Kaum ein Vierteljahr hat die Gruppe „Internationale" an den Folgen ihrer Selbstentmannung in Gotha laboriert. Die Gruppe „Internationale" ist tot. An vielen Orten haben sich nach einem Hamburg-Bremer Aufruf linksradikale Gruppen gebildet. Die solide Grundlage für die internationale Partei Deutschland ist da.

Reichstagsabgeordneter Landsberg mandatsmüde.

In einer großen sozialdemokratischen Versammlung in Magdeburg gab der sozialdemokratische Abgeordnete für Magdeburg, Rechtsanwalt Landsberg, seine Absicht bekannt, sich nicht wieder aufstellen zu lassen. Er begründete seinen Entschluß mit Gesundheitsrücksichten.

Das australische Getreide.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus dem Haag: Die außerordentlich großen Mengen von Getreide, die in Australien liegen und nicht ausgeführt werden können, da eine Verschiffungsmöglichkeit nicht vorhanden ist, beginnen die australische Regierung zu beunruhigen. Der australische Ministerpräsident Hughes teilte im Abgeordnetenhause mit, daß man nach Mitteln suche, um die ungeheuren Vorräte, die zu verderben drohen, aufzubewahren. Es sollen große Silos zur Bergung des Getreides gebaut werden. Die Ermächtigung zu diesen Bauten wurde bereits erteilt.

Lord Grey schwer erkrankt.

Londoner Blättern zufolge ist der frühere englische Minister des Auswärtigen, Lord Grey, schwer erkrankt. An seinem Aufkommen werde gezweifelt.

Kleine Chronik.

Der Kampf des Kriegswucheramtes.

Wie die Berliner Morgenblätter melden, sind fünf Betriebe der Kaffee- und Hotel-Betriebsgesellschaft, u. a. das Viktoriakaffee und das Lindenrestaurant, wegen grober Verstöße gegen die Vorschriften zur Sicherung unserer Kriegsernährung geschlossen worden.

Falsche eidesstattliche Versicherung.

Die Strafkammer in Kottbus verurteilte nach viertägiger Verhandlung den Bergwerksdirektor Albert Schultz aus Charlottenburg wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu einem Jahre Gefängnis. Der Angeklagte, der früher Direktor der Dubraucker Kohlenwerke in der Niederlausitz war, hatte in einem von einer Dresdener Firma im Jahre 1910 angestrengten Zivilprozeß beim Landgericht Kottbus eidesstattlich versichert, daß die Kohlenwerke immer mit Gewinn gearbeitet hätten. Noch im selben Jahre hatten aber die Kohlenwerke Konkurs angemeldet. Die Gläubiger haben nur 2 v. H. ihrer Forderungen erhalten. Einem Kapital von 5500 Mark standen Schulden im Gesamtbetrage von über 1 800 000 Mark gegenüber. Das Gericht ordnete die sofortige Verhaftung des Angeklagten an.

Für ¼ Million Kaffee verschwunden.

Ein aus dem Westen über Köln nach Kassel gesandter Eisenbahnwagen, in dem für eine Viertelmillion Kaffee verfrachtet war, erwies sich bei seiner Ankunft als größtenteils geleert, obschon die Plomben unversehrt waren. Das geheimnisvolle Verschwinden des Kaffees beschäftigt die Kriminalpolizei in Kassel.

Der Herr mit der Aktentasche.

Man schreibt den „Bremer Nachr.": Abends 8 Uhr im Speiselokal. Kein Platz ist frei. Der Wirt hat der behördlichen Bestimmung schon vorgegriffen und selbst die Tischtücher beseitigt. Servietten sind vorhanden, aber vorschriftsmäßig aus Papier. Ein älterer Herr rückt an. Pustend schiebt er sich zwischen den Stühlen durch und erobert sich einen Platz. Eine schwarze Aktenmappe legt er vor sich auf den Tisch, bestellt und fängt an, sich einzurichten. Er öffnet die Mappe, zieht ein weißes Tuch hervor, entfaltet es und legt es unter den Teller. Dann greift er ein zweites Pack heraus, löst den Bindfaden vom Papier und legt zwei Stück Brot vor sich hin. Zum drittenmal wiederholt sich der Vorgang, und eine Serviette kommt zum Vorschein, die er sich vorn in die Weste steckt. Also gerüstet erwartet er geduldig den Kellner. Kein Wort fällt. Nur auf den Gesichtern der anderen Gäste mischt sich ein unterdrücktes Lachen mit der erstaunten Zustimmung: der Mann hat recht.

Die „Cormoran"-Leute in Frankreich.

Wie aus Marseille gemeldet wird, sind dort die Offiziere und Mannschaften des deutschen Kreuzers „Cormoran", insgesamt 121 Personen, eingetroffen, die in ein französisches Gefangenenlager gebracht werden sollen. Das Schiff selbst wurde seinerzeit von der Besatzung zerstört, um es nicht dem Feinde in die Hände fallen zu lassen.

Ein deutscher Dampfer überrannt.

Der deutsche Dampfer „Ingrid Horn" wurde nachts außerhalb Dalaro von dem schwedischen Dampfer „Bergvik" übersegelt. Die ganze Besatzung des deutschen Dampfers, wahrscheinlich 20 bis 30 Mann, mit Ausnahme eines Mannes, außerdem zwei schwedische Lotsen sind umgekommen.

Der höfliche Polizeipräfekt.

Ueberaus elegant entledigte sich, einer Pariser „Journal"-Meldung zufolge, der Barcelonaer Präfekt Matos des Regierungsauftrages, die in einem Privathause tagende, aus 68 Volksvertretern bestehende Katalonierversammlung aufzulösen. „Wollen Sie, bitte, da ich auf Ihren ausdrücklichen Wunsch Gewalt anwenden muß, einen von Ihren sehr geehrten Mitbürgern als von mir am Rockkragen gefaßt betrachten!" sagte Matos lächelnd. Die Anwesenden verneigten sich und verließen im Gänsemarsch den Saal.

Ein weiblicher russischer Leutnant gefangen.

Eine abenteuerliche Geschichte wird aus Oppeln gemeldet: Aus den galizischen Schlachttagen kommen schon seit einigen Tagen Gefangene zur Entlausung in die Oppelner Anstalt. Bei einem Zuge befand sich auch ein junger Leutnant, der sich aber entschieden weigerte, das Entlausungsverfahren in Gesellschaft seiner bisherigen Kriegskameraden über sich ergehen zu lassen. Dem Arzt mußte sich der fesche Leutnant schließlich doch anvertrauen; es stellte sich heraus, daß der gefangene russische Offizier ein junges Mädchen war.

Die Schwester Kitcheners.

Das „Pariser Journal" berichtet aus London: In einer öffentlichen Versammlung in Hastings erklärte die Schwester Lord Kitcheners, sie glaube fest daran, daß ihr Bruder noch am Leben sei und daß er eines Tages zurückkehren werde. Sie wurde über ihre Aeußerung befragt, weigerte sich aber, wie sie sagte, im Interesse ihres Bruders auf Einzelheiten einzugehen. Sie hält an ihrer Ueberzeugung, daß Lord Kitchener noch am Leben sei, unerschütterlich fest.

Erdbeben.

Ein heftiges Erdbeben hat Brasilien heimgesucht. Die Verbindungen mit Mendoza, einer Provinzialhauptstadt Argentiniens, von wo ein sehr lebhafter Verkehr mit Brasilien unterhalten wird, sollen vollständig unterbrochen sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0002
DFG

Lokales.

Halle, den 2. August 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Milchverkauf.

Am Freitag wird auf dem städtischen Markt in der Talamtschule der Verkauf von kondensierter und sterilisierter Milch fortgesetzt und zwar vormittags von 8 bis 12 Uhr an die Nummern 14 001—19 500, nachmittags von 2—6 Uhr an die Nummern 19 501—24 500 der Lebensmittelscheine. An Einzelpersonen wird je eine Flasche sterilisierte Milch zum Preise von 1,20 Mark abgegeben; Haushalte mit 2—4 Angehörigen können eine Dose kondensierter Milch, Haushalte mit mehr als vier Angehörigen zwei Dosen kondensierter Milch zum Preise von 1,60 Mark für die Dose kaufen. Der Verkauf erfolgt nur gegen Vorlage des neuen Lebensmittelscheines.

Der Verkauf von Hafermehl

beginnt am Freitag auf Grund der Kundenlisten. Für jede Person eines Haushalts kann ein Viertelpfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 44 Pf. für das Pfund. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 78 des Warenbezugsscheines VIII zu erfolgen.

Preise für Frühkartoffeln.

Die Preisfestsetzungskommission der Provinzialkartoffelstelle hat den Erzeugerpreis für den Zentner Frühkartoffeln für die Woche vom 29. Juli bis 4. August auf 9 Mark 50 Pfg. festgesetzt.

Kunsthonig.

Der Magistrat fordert die Inhaber von Kleinhandelsgeschäften mit Kundenlisten auf, Freitag, Sonnabend, Montag und Dienstag bei den von ihnen gewählten Großhändlern den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden Kunsthonig abzuholen.

Städtischer Puddingpulver-Verkauf.

In der Talamtschule sind am Freitag zum Kaufe berechtigt die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 14 001—19 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummeren 19 501—24 500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Haushalte mit 1—2 Personen erhalten ein Päckchen, mit 3—4 Personen zwei Päckchen, mit 5—6 Personen drei Päckchen, mit 7—8 Personen vier Päckchen usw. zum Preise von 15 Pfennig für das Stück. Außerdem steht Morgentrank zum Verkauf für je zwei Päckchen Puddingpulver kann ein Paket Morgentrank zum Preise von 30 Pfennig entnommen werden.

Gemüse- und Obstpreise.

Nach Beschluß der Provinzialpreisstelle für Gemüse und Obst, Magdeburg, treten folgende Erzeugerpreise vom 1. August an in Kraft: Gurken große, Salat- und Einlegegurken von 24 Pfund ab für das Schock 6 M., Gurken mittelgroße über 16 Pfund Einleger für das Schock 3,60 M., Gurken kleine bis 16 Pfund für das Schock 2,40 M., Krüppelgurken für das Schock 1 M., Möhren ohne Kraut 15 Pfg. für das Pfund, Karotten runde und lange ohne Kraut 18 Pfg. für das Pfund, Karotten mit Kraut 15 Pfg. für das Pfund, Säzwiebeln 8 Pfg. für das Pfund. Die übrigen Preise haben sich nicht geändert.

Die Stadt Halle als Obstpächterin.

Die Angaben über den Ertrag der Pachtung des Domkapitelobstes in Naumburg enthalten eine unrichtige Zahl. Es handelt sich nicht um 17 000, sondern nur um 1780 Zentner Obst.

„Wo bleiben die Heidelbeeren?“

Auf diese am Sonnabend hier gestellte Frage antwortet der Magistrat, daß an Heidelbeeren schon ein ganz beträchtlicher Posten, nämlich etwa 600 Zentner, durch den Magistrat an den Kleinhandel gebracht worden sind. Die Beeren wurden bis jetzt in den Obstgeschäften verkauft. Da sie jedoch von hier aus den Verbrauchern nicht gleichmäßig zugeführt wurden, sind am Dienstag 70 Zentner auf dem Wochenmarkt verkauft worden. Solange es noch Heidelbeeren gibt, sollen sie auch weiterhin nur dort feilgeboten werden. Der Magistrat glaubt mit dieser Maßregel den Wünschen der kaufenden Hausfrauen am besten zu entsprechen. Auch das belgische Obst, dessen Lieferung uns zugesagt ist, wird auf dem Wochenmarkte verkauft werden.

Unreifes Gemüse und Obst.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst schreibt: „Wie wir erfahren, werden in einigen Gegenden Kohlrüben, Mohrrüben, Zwiebeln und andere Herbstgemüse vorzeitig ausgerissen, um sie schon jetzt auf den Markt zu bringen und auf diese Weise unberechtigt hohe Preise zu erzielen. Die Ware ist jetzt natürlich noch unreif; sie würde, wenn man sie wie all Jahre gehörig ausreifen ließe, einen ganz anderen Wert für die Volksernährung haben, als dies jetzt bei der verfrühten Aberntung der Fall ist. Es handelt sich hier somit um eine Vergeudung wertvoller Volksnahrung. Würde der Unfug weiter um sich greifen, so würde im Herbst und Winter ein erheblicher Teil des Herbstgemüses fehlen, auf das wir dann in so hohem Maße angewiesen sein werden. In den Kreisen Calbe und Wanzleben haben die Landräte die vorzeitige Aberntung der Herbstgemüse bereits verboten. Man darf mit Sicherheit erwarten, daß die Kreisbehörden überall, wo es erforderlich ist, in gleicher Weise vorgehen werden. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß für Kohlrüben der in der Verordnung des Bundesrats vom 19. März dieses Jahres festgesetzte Höchstpreis von 1,75 Mark je Zentner schon jetzt Geltung hat. Statt dessen sollen in einigen Anbaugebieten vorzeitig geerntete Kohlrüben gegenwärtig zum Preise von 12 bis 15 Mark je Zentner angeboten und gekauft werden. Es steht außer Zweifel, daß sich durch derartige Käufe beide Teile einer strafbaren Handlung schuldig machen. Die strengste Ueberwachung seitens der zuständigen Behörden ist dringend geboten, da andernfalls aus dem gerügten Mißbrauch geradezu eine nationale Gefahr erwachsen könnte.“

Auch mit dem Obst ist es so: Da es in diesem Jahre bei der allgemeinen Knappheit der Nahrungsmittel einen hohen Preis erreichen dürfte, wird es hier und da in unreifem oder wenigstens noch nicht baumreifem Zustande abgepflückt. Vielleicht nehmen die Betreffenden dabei auch an, daß das Obst beschlagnahmt wird und wollen es der Beschlagnahme entziehen. Wie aber verlautet, steht die Reichsstelle für Gemüse und Obst noch immer auf dem Standpunkt, eine Beschlagnahme des Obstes zu vermeiden. Die Erzeugerhöchstpreise werden, wie verlautet, erhöht werden, was hoffentlich zur Folge haben wird, daß viel Obst auf den Markt gebracht wird. Wer demnach unreifes Obst jetzt abpflückt, bringt sich selbst um den offensichtlichen Vorteil der späteren höheren Erzeugerpreise für das Obst. Es ist dabei außerdem zu berücksichtigen, daß durch das frühzeitige Abpflücken die Bäume geschädigt werden, so daß alle die Besitzer der betr. Obstpflanzungen ein besonderes Interesse daran haben, die Obstpächter nach dieser Richtung hin auf die allzu geschäftigen Finger zu sehen. Ganz abgesehen davon, daß das unreife Obst an sich schwere Schädigungen für die Allgemeinheit in sich birgt.

---

* **Militärische Personalveränderungen.** Befördert zu Leutnants der Reserve die Vizefeldwebel Reinecke (Magdeburg) der Fußartillerie, Kühne (Magdeburg) der Infanterie; Vizewachtmeister Kurt Wesemann (Magdeburg) der Feldartillerie; zum Leutnant d. Landw.-Infanterie 1. Aufgebots Vizefeldwebel Drefenstedt (Neuhaldensleben).

* Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten Feldwebel-Leutnant und Adjutant P. Bösiger im 11. Landsturm-Inf.-Ers.-Batl. IV/29; Ers.-Res. Otto Siegmund, Sohn des Registrators Hilmar Siegmund, Dittenbergerstraße 5, von dem bereits vier Söhne diese Auszeichnung besitzen; Unteroffizier Hermann Schöning, der inzwischen zum Vizefeldwebel befördert wurde, Sohn von H. Schöning, Gr. Steinstr. 69; Gefreiter Bruno Fabian im Res.-Inf.-Regt. 36, Beamter der Häuteverwertung, e. G. m. b. H., hier; Landstm. frühere Füsilier Paul Gerhardt, Sohn des Schneiders Aug. Gerhardt, Lindenstr. 75; Unteroffizier Piltz, Torstr. 18; Musketier Reinhold Schulze, Gr. Wallstr. 45, Sohn des Tiefbau-Unternehmers Reinhold Schulze.

* **Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe** wurde dem Kgl. Eisenbahn-Zugführer Friedrich Picht, Bruckdorferstraße 6, verliehen.

* **Ackerverpachtung durch den Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.** An Stelle der beiden Aecker an der Leipziger Chaussee, die der Bund bis jetzt gepachtet hatte, hat der Bund von Herrn Rusche einen ebenso großen Acker an der Artilleriestraße in Aussicht. Der Acker grenzt an den Krienitz-Weg und liegt auf der Seite, auf der die Loestsche Ziegelei sich befindet. Auf diesem Acker ist noch eine größere Anzahl von Parzellen frei, weil zahlreiche Kleinpächter des sogen. Ruschelandes die Pacht nicht erneuert haben. Diejenigen, die auf diesem Acker Land zu haben wünschen, werden gebeten, sich spätestens bis 10. August zu melden. Vom 15. August an beginnt die Verteilung der nicht wiederbesetzten Parzellen auf den bisherigen Aeckern. Es sind ganz außerordentlich wenig Parzellen frei geworden. E. Abderhalden.

* **Der hallische Herbstmarkt.** Der nächste Kram- und Viehmarkt wird am 10. und 11. September auf dem Roßplatz abgehalten. Geräuschvolle Volksbelustigungen müssen auch diesmal unterbleiben; die offenen Verkaufsstellen müssen um 7 Uhr, diejenigen für Lebensmittel um 8 Uhr und die Lustbarkeiten 10½ Uhr schließen. Der Viehmarkt, zu dem nur Schweine aufgetrieben werden dürfen, findet am 11. September auf dem oberen Teile des Roßplatzes statt und dauert von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 1 Uhr.

* **Die Fahrgeldeinnahmen der Straßenbahnen** betrugen im Juli 1917: bei der Stadtbahn 179 978,60 M., bei der Straßenbahn 111 871,40 M. im gleichen Monat des Vorjahres: bei der Stadtbahn 120 517,05 M., bei der Straßenbahn 71 284,40 M., mithin im Juli 1917 mehr: bei der Stadtbahn 59 461,55 M., bei der Straßenbahn 40 587 M. Vom 1. April bis Ende Juli 1917 wurden bei der Stadtbahn 208 098,85 M., bei der Straßenbahn 140 369 M. mehr vereinnahmt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Stadttheater.** „Lumpaci vagabundus“ von Nestroy. Zum Besten der Kassen der Deutschen Bühnengenossenschaft und des Deutschen Bühnenvereins ging gestern zum Abschluß der Spielzeit Nestroys bekannte Zauberposse in einer recht anerkennenswerten Vorstellung und bei einem wohl bis zum letzten Platze besetzten Hause in Szene. Der unverwüstliche Humor dieser Posse, deren Satire sich seinerzeit gegen einen gewissen romantischen Bühnenschund richtete und an der sich schon unsere anspruchsloseren Urgroßeltern und Großeltern gern erheiterten, ist immer noch schlagkräftig genug, um auch dem heutigen fortgeschritteneren Geschlecht einige fröhliche Unterhaltung zu bieten. Das gilt zumal, wenn die Darstellung von einer gewissen leichten Ulkstimmung getragen wird und etwas Stegreifspiel dazwischen gerät — dabei schwinden auch grüblerische und sorgenvolle Gedanken leichter, denen ja heute jeder mehr oder weniger nachhängt. Dann lacht man auch aus vollem Herzen über den altfränkischen Blödsinn der Wiener Biedermeierzeit, der hierbei zutage tritt, und freut sich über alle die Späße des Handwerksburschenkleeblatts. Der ewig durstige und auf Astronomie versessene Schuster Knieriem, als der Paul Förster vor uns trat, war dabei eine besonders gelungene Leistung, der sich der zapplige und meckernde Schneider Zwirn Adalbert Liebaus würdig anpaßte. Mit dem hausbackenen biederen Tischler Leim, dem eigentlich von vornherein jeglicher Zug fehlt, um ihn des „liederlichen“ Kleeblatts würdig zu machen, fand sich Kurt Wilcke glücklich ab. Das übrige Drum und Dran der Posse war auf einen entsprechenden Ton gestimmt, auch die zauberhafte Aufmachung des ersten Aufzugs war eine gut vorbereitete. Auf höheren künstlerischen Stil geriet die Szene erst beim Schneider-Emporkömmling, in dessen Soiree unsere bewährten Opernkräfte Dina Mahlendorff, Anna Enghardt, Alfred Ernesti, Fritz Kerzmann und Paul Stampa mit einer Reihe ansprechender Liedervorträge sich bewährten. Alles in allem: die Vorstellung nahm einen erfolgreichen Verlauf und hat ihren Zweck, die Erschienenen zu unterhalten und einem edlen Wohltätigkeitszwecke weitere Mittel zuzuführen, ohne Zweifel in vollem Maße erreicht. Hoffentlich knüpft an das fröhliche Ende, mit dem nunmehr die sommerliche Spielzeit ihr Ende erreichte, in vier Wochen ein ebenso fröhlicher und aussichtsreicher herbstlicher Anfang sich an. H.

* **Walhalla-Theater.** Die tolle Fliegerposse „Parkettsitz Nr. 10“ von Haller und Wolf mit der Musik von Goetze, die vor mehreren Jahren anläßlich eines Künstlerfestes über unsere städtische Bühne ging, erlebte gestern im Walhalla-Theater ihre erste Aufführung. „Det Ding is jut“ kann man mit Vitus Bollerstädt über den Inhalt dieses Schwankes sagen, dessen Vorspiel inmitten des Publikums spielt und bei der Unkenntnis des Schwankinhaltes gestern beinahe zu Tumulten ausartete. Aber sobald das Publikum merkte, daß es nur an der Nase herumgeführt worden, löste sich bald alles in Wohlgefallen auf und wahre Lachsalven durchbrausten im weiteren Verlauf der flotten Aufführung das Theater. Die Spielleitung des Direktors Max Walden ging sehr richtig von der Ueberzeugung aus, daß der drastische Humor und die Situationskomik dieser Posse überhaupt nur dann zur vollen Wirkung kommen kann, wenn man, ohne in Uebertreibungen zu verfallen, nicht allzu sehr dämpft und mäßigt, sondern die burleske Grundstimmung kräftig betont, wobei man gerne ein wenig Tohuwabohu mit in den Kauf nimmt. Die Spielleitung löste in diesem Sinne ihre Aufgabe im Rahmen des Möglichen sehr geschickt und die Darstellung ging auf den übermütig-fröhlichen Ton mit größter Anpassungsfähigkeit ein. Den Schwerenöter Vitus Bollerstädt gab Max Walden vom ersten Augenblick an mit der unwiderstehlichen und sich sehr beweglich äußernden Komik, die wir von diesem vortrefflichen Künstler bereits gewohnt sind. Bei der besonders effektvollen Szene, als Vitus Bollerstädt z. B. als Geist der seligen Katharine erscheint, wollten die Heiterkeitsausbrüche kein Ende nehmen. Von Frl. Boog als spiritistisch angehauchtes Ehegespunst wurde er tüchtig unterstützt. Beider Tochter Lotte spielte Fräulein Bartling sehr reizvoll, auch in den Tänzen bewährte sie sich, unterstützt durch ihre hübsche Erscheinung, in jeder Beziehung vorzüglich. Mit der Partie des nicht verheiratet-seinsollenden Neffen Richard Bollerstädt gab Herr Labero einen neuen Beweis, daß er ein flotter Darsteller ist. Als dessen Gattin Hedwig konnte Frl. Dauer wieder durch ihre sympathischen Stimmittel erfreuen. Erwähnung verdienen weiter die prächtige Type Eduard Sammetberger des Herrn Oehlerking und die derb-komische Köchin Jette des Frl. Siemerling. Auch die übrigen Rollen lagen durchweg in bewährten Händen. Das vollbesetzte Theater war in beifallsfreudiger Stimmung, unterhielt sich ganz ausgezeichnet und verlangte natürlich mehrere Tanzschlager, ohne die es in der Operette und Posse nun einmal nicht geht, da capo. K. D.

* **Apollo-Theater.** Die hier so beliebten Dresdener Winter-Tymian-Sänger, die Spender so vieler heiterer Stunden, sind wieder da und wollen mit ihren köstlichen Gaben das hallische Publikum in dieser ernsten Zeit erfreuen, über manche Sorgen hinwegleiten. Zwar hat der Krieg in diese Sängerschar auch Lücken gerissen, das Ensemble ist kleiner geworden, es hat sogar, was man früher nicht für möglich gehalten haben würde, eine Dame mitwirkend aufgenommen, aber an Wert hat diese Vereinigung von Künstlern nichts eingebüßt; die bedeutendsten Kräfte sind noch alle vorhanden. Da ist zuerst der vortreffliche Damen-Imitator Thurm-Silvaré zu nennen, bekanntlich ein Hallenser Kind, auf den das Sprichwort „Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande“ wahrhaftig keine Anwendung finden kann. Stürmisch wurde er gleich bei seinem Auftreten begrüßt und seine neuen Darbietungen fanden berechtigten, lebhaften Beifall. Da fehlt auch nicht der sächsische Urkomiker Alex Stammer. Seine „Letzte Musterung“ rief wahre Lachsalven hervor. Große Heiterkeit erweckte ferner Emmo Raschdorf mit seinem politisch angehauchten „Onkel Ede“ und nicht minder freundlich wurde sein „Man könnte lachen“ aufgenommen. Gustav Rießlers herrlicher Tenor erklang noch in alter Frische, als er uns mit einer Gabe aus „Lohengrin“ und einem Liede des Kapellmeistes Wogritsch erfreute. Der heitere Viergesang „O herrlich schöne Markenzeit“ von C. Winter-Tymian, mit dem der Abend durch das Quartett Rießler, Reinhardt, Raschdorf und Neumann eingeleitet wurde, erzielte einen vollen Erfolg, ebenso das lebende Lied „Aus der Jugendzeit“, in dem in schöner Ausstattung alte deutsche Volkslieder zur Verherrlichung kamen. Unbändige Heiterkeit rief der den zweiten Teil des Abends ausfüllende Schwank von Max Neumann, „Das Kind mit zwei Müttern“, hervor. Das Apollo-Theater dürfte sich mit dem Engagement dieser Künstlerschar ein volles Haus Abend für Abend gesichert haben.

* **U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11 a.** Der neue Spielplan ist diesmal ganz besonders sehenswert; das Hauptstück „Die Tragödie auf Rottersheim“ ist in Berlin und Leipzig mit großem Erfolg aufgeführt worden. Der heitere Teil ist auch recht reichlich, so daß dem Besucher ein voller Genuß zuteil wird.

* **U-T-Lichtspiele, Leipziger Straße 88.** Das Drama des neuen Spielplans „Der Teppich von Bagdad“ ist ein modernes Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ mit farbenprächtigen Bildern aus dem Orient, ein Film von seltener Pracht echt orientalischen Lebens. Das Lustspiel ist ebenso zeitgemäß wie lustig, denn die Frage: „Wer ist der Herr im Hause?“ wird wohl nie beantwortet werden können.

* **Ein Volkskonzert auf der Peißnitz** findet, wie bereits bekanntgegeben, am Sonnabend abend 8 Uhr statt. Der musikalische Leiter des Stadttheater-Orchesters, Kapellmeister Karl Nöhren, hat eine reichhaltige und interessante Vortragsfolge entworfen, worüber noch Näheres mitgeteilt wird. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf. Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinr. Hothan und im Arbeiter-Sekretariat.

* **Jubiläen bei der Firma J. Lewin, G. m. b. H.** Die Vorsteherinnen der Konfektions-Arbeitsstuben, Fräulein Edner und Franz feierten am 1. August ihr silbernes Arbeitsjubiläum. Fünfundzwanzig Jahre sind die Damen Edner und Franz bei der Firma J. Lewin tätig gewesen. Chefs und Abteilungsvorsteher ehrten die Jubilarinnen durch Ansprachen und bedachten sie mit einem nahmhaften Geldgeschenk. Auch das Personal ehrte und beschenkte die Jubilarinnen unter Glückwünschen mit herrlichen Blumengaben und überreichte ihnen wertvolle Geschenke. Bei der Firma sind schon wiederholt 25jährige Dienstjubiläen gefeiert worden.

* **Uebermäßige Preisforderung.** Gegen den Kaufmann Robert Luckau, Bernhardystr. 9, wurde durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts vom 27. Juni, wegen übermäßiger Preisforderung für Wurstwaren, eine Geldstrafe von fünfzehn Mark oder drei Tage Gefängnis festgesetzt.

* **Bei dem vorgestrigen Gewitter** schlug der Blitz auch in den Schornstein des Hauses Lettinerstraße 2, ohne zu zünden. Außer geringfügiger Beschädigung des Kalkputzes ist Schaden nicht entstanden.

* **Einbrecher auf Reisen.** Gestern früh wurden auf dem Hettstedter Bahnhof 3 Einbrecher, die mit einem Zuge aus der Richtung von Nietleben kamen und in Hedersleben einen Einbruch verübt hatten, durch hiesige Polizeibeamte festgenommen und eingeliefert. Eine größere Menge Fleisch- und Wurstwaren konnte den Dieben abgenommen werden.

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 1. August.

Stiefkinder-Elend.

Unter der Anklage, ihre Kinder boshaft mißhandelt zu haben, stand das Ehepaar Fr. Schr. vor den Schöffen. Die Verhandlung rollte ein düsteres Bild aus dem Leben der Stiefkinder auf. Zwar konnten die Zeugen keine direkten Fälle von Mißhandlung anführen, doch genügten die Angaben der Angeklagten mit denen der Tochter, sich ein Bild über die entsetzliche Behandlung zu machen. Der Ehemann ist Obersteiger und wurde vor mehreren Jahren Witwer. Aus seiner ersten Ehe war er mit sechs Kindern gesegnet. Drei von diesen, im Alter von 5 bis 15 Jahren, waren noch zu Hause. Er heiratete dann eine junge Frau, die in kurzer Zeit Zwillinge und dann noch ein Kind gebar. Die Stiefmutter scheint von vornherein keine Neigung zu den Kindern erster Ehe gehabt zu haben, während sie die eigenen Kinder stark bevorzugte. Dazu kam, daß der Ehemann ein Gehalt von nur 100 Mark im Monat bezog, so daß es ohnehin schwierig war, die große Familie über Wasser zu halten. Das jüngste Stiefkind, ein Mädchen, war zu allem Unglück beschränkt und soll auch unsauber gewesen sein. Der einige Jahre ältere Bruder hingegen soll nach den Angaben seiner Eltern falsch und grausam gewesen sein. Er habe öfters mit scharfen Instrumenten, Schere, Bohrer und Meisel, Angriffe auf die Stiefmutter unternommen. Weil die Kinder so schlecht und unsauber waren, mußten sie nach den eigenen Angaben der Angeklagten in einem kleinen Zimmer für sich hausen. Die Angeklagten wohnten damals in Beuchlitz und erregten bald durch die Behandlung der beiden jüngsten Stiefkinder den Unwillen der Gemeinde. Die beiden Geschwister mußten in der kleinen Stube in einem Bette schlafen. Sie durften nicht gemeinsam mit den Eltern und den anderen Geschwistern essen. Ihr Essen wurde ihnen hinausgereicht und sie mußten dann auch selbst für die Reinigung des Geschirrs sorgen. Man behandelte sie in allen Dingen wie Ausgestoßene. Die Kinder scheinen auch nicht ausreichend genug ernährt worden zu sein, denn sie gingen öfters in der Gemeinde betteln. Die Bettwäsche hat nach der Aussage einer Zeugin topfschwarz ausgesehen. Die Leibwäsche soll wochenlang auf den Körpern der unglücklichen Geschöpfe geblieben sein. Kein Wunder, daß das Mädchen, das inzwischen acht Jahre geworden, vollkommen verlauste. Als die Stiefmutter im Wochenbette lag, nahm sie eine Aufwartung, die das Mädchen entlausen mußte. Die Aufwartung klagte sehr über das lieblose Verhalten der Mutter, kann jedoch keinen einzigen Fall von Mißhandlung anführen. Die Kinder durften nur mit Erlaubnis das Zimmer verlassen und wurden sonst hart bestraft. Die Kleidung der Kinder soll sehr mangelhaft gewesen sein, während die Kinder der zweiten Ehe sehr geputzt gingen.

Die Zeugenaussagen bringen nichts Wesentliches weiter zutage. Nur der Lehrer der Kinder erklärt, daß der Mann ein Waschlappen sei und vollkommen unter dem Pantoffel seiner Frau stehe. Bemerkenswert ist noch, daß das Ehepaar von Beuchlitz wegzog und seine Kinder einfach zurückließ. Die beiden fanden Unterkunft im Pfarrhause. Der Pfarrer kann nichts Schlimmes über die Kinder aussagen.

Der Amtsanwalt beantragte unter Zubilligung mildernder Umstände, da die Angeklagten noch nicht vorbestraft sind, wegen grausamer, die Gesundheit schädigender Behandlung 150 Mark Geldstrafe.

Der Verteidiger war der Ansicht, daß die Beweisaufnahme nichts ergeben habe, um strafrechtlich gegen die Angeklagten vorzugehen. Es sei ein sehr bedauerlicher Fall häßlicher Erziehung, doch hätte hier das Vormundschaftsgericht und nicht das Strafgericht eingreifen müssen.

Das Gericht kam jedoch zu einer Verurteilung. Es sei klar, daß hier eine boshafte Behandlung vorliege. Man müsse eine hohe Geldstrafe auswerfen, damit die Angeklagten für lange Zeit daran zu kauen hätten. Deshalb sei auf 200 Mark Geldstrafe erkannt worden.

Aus der Umgebung.

* **Delitzsch,** 1. August. (Durch Blitzschlag) wurden gestern eine Feldscheune des Rittergutes Zschölkau, in der die Ernte von 75 Morgen Getreide lagerte, in Brand gesetzt. Die Scheune mit den Erntevorräten brannte vollständig nieder.

* **Nordhausen,** 1. August. (Verschiedenes.) Der Königl. Landrat Philipp Schaeper hat zum 1. August seinen Abschied erbeten, der ihn auch bewilligt wurde. Er verwaltete seit 29. März 1893 sein Amt als Landrat des Kreises Grafschaft Hohenstein. — Bei dem vorgestrigen Gewittr schlug der Blitz in Rüxleben auf dem Rittergute in einen großen Schweinestall ein. 30 Fuhren Heu verbrannten; die Schweine konnten gerettet werden.

Frankenhausen (Kyffh.), 1. August. (Unverhofftes Wiedersehen.) Der Kriegsteilnehmer Mühlenbauer Otto Bach befand sich seit dem 6. September 1914 in französischer Gefangenschaft. Gestern erhielt seine Familie eine Depesche aus Konstanz (Baden), wonach er durch Vermittlung der Schweizer Regierung nebst 400 Sanitätsmannschaften und Aerzten ausgetauscht worden ist, darunter auch der schon früher ausgetauschte und wieder gefangen gewesene Sanitätssoldat Martin Lelm, Sohn des hiesigen verstorbenen Mühlenbesitzers L. Bach kehrte heute wohl und munter zu seiner Familie zurück.

Steinthalleben (Kyffh.), 1. August. (Gewitterschäden.) Durch das gestrige Gewitter erhielt unser Dorfbach so viel Wasser, daß mehrere Gebäude unter Wasser gesetzt wurden. Die Ackerkrume wurde auf den Feldern mit fortgerissen und mehrere Pläne verschlämmt.

* **Cöthen,** 1. August. (Bei dem Gewitter) am Dienstag abend traf der Blitz die Scheune des Gutsbesitzers Neubert in Osternienburg, die mit ihren Getreidevorräten niederbrannte. Im Gebiete der Ueberlandzentrale zerriß das Gewitter fünf Leitungen, wodurch auch unser Elektrizitätswerk in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Strausberg** bietet heute in der Zweijährigen-Prüfung, dem Preis von der Hütte, Herrn A. Naumann Gelegenheit zu einem weiteren Erfolg mit Fackel, deren schärfste Gegner Stella und Woevre bilden sollten. In der Prüfung für ältere Jahrgänge, Tribünen-Ausgleich, dürfte bei Paris, Domiducus trotz der hohen Gewichte die Klasse maßgebend sein, Odysseus besticht durch sein hohes Gewicht. Dem Biesower Hürdenrennen soll Amorino, der Derbysieger fernbleiben, so daß Noblesse oblige, Pfau, Fairy Queen, obgleich sie in Karlshorst sehr enttäuschte, Baccarat die erste Rolle spielen. Der Preis von Radebrück für Dreijährige sieht erstmalig Manchens rechten Bruder Mantel, ferner Arkansas, Sausewind, Lilienstein, Preziosa als die Hauptvertreter. Von den drei Jagdrennen dürfte im Oberbarnimer Ausgleich trotz der Karlshorster Niederlage Herkules nicht zu übersehen sein, Kongo lief dort auffallennd gut, ebenso Harzer, in Königstein, Allerweltskerl, Innsbruck sind weitere gute Bewerber namhaft zu machen. Das Forst-Jagdrennen für Dreijährige umschließt Favoritin, Ingri, Sängerin, während O. Reislands Cupido auch den Preis von Radebrück vorziehen könnte. Den Tag beschließt der Preis von Dachsberg, in dem Briefträger, Hawkinos zu nennen sind, falls Doris, die kürzlich in Karlshorst eine so große Ueberraschung brachte, nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht.

* **Zur Großen Hannoverschen Woche.** Die von dem tatkräftigen Hannoverschen Rennverein ins Leben gerufene Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Rennwoche, nach der Hamburger Derbywoche die bekannteste Veranstaltung dieses Rennjahres, nimmt am Freitag ihren Anfang. Die anfangs sehr umfangreich geplante Beteiligung der nachbarlichen Rennställe fällt schwächer aus, da verschiedene der in Aussicht genommenen Bewerber in letzter Stunde zurückgeblieben sind, doch ist bestimmt auf so gute Pferde wie Fuvolas, Metropole, Famos, Trakta, Mindenes und Przemysl zu rechnen. Eine starke Streitmacht entsenden dagegen unsere Ställe, so daß es an allen Tagen der mit sehr hohen Preisen ausgestatteten Woche hervorragenden Sport geben wird. Den Mittelpunkt des Eröffnungstages bildet das Grabensee-Erinnerungs-Rennen von 40 000 Mark. Pergolese dürfte hier seinen Siegeszug fortsetzen, wenn er auch Gegner wie Eichwald, Eisenerz, Sigeboto, Siegerin und Feierabend erhebliches Gewicht zu geben hat. Für den Preis von Weil, eine stark bestrittene Flieger-Prüfung, empfiehlt sich die Hamburger Pokalsiegerin Festa, die in erster Linie Aventure und Per ad surschagen hat. Im Jugend-Rennen für Zweijährige liegt die Entscheidung zwischen Orilus, Adjutant und Mentor II. In den übrigen Rennen verdienen Claudia, Malta II, Caliban, Bergfried und Wahn Beachtung.

Fußballsport.

* **In den Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine** wurden wiederum zwei Vereine aufgenommen, und zwar Fußballklub Einigkeit, Roßlau und die Sportliche Vereinigung Bamag, Dessau; beide gehören dem Gau Anhalt an.

* Heute abend, pünktlich 8 Uhr, findet in Müllers Hotel eine Gau-Ausschußsitzung des Saalegaues mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anwesenheitsliste, 2. Sitzungsbericht, 3. Verbandstag, 4. Klasseneinteilung, 5. Anträge und Gesuche, 6. Sonstiges.

Handel und Verkehr.

* **Berliner Börsenbericht.** Bei unverändert fester Grundstimmung zeigte gestern die Börse wenig Unternehmungslust. Der Kursstand blieb daher im allgemeinen gut behauptet. Nur in einigen Spezialwerten fanden regere Umsätze zu etwas erhöhten Kursen statt. In dieser Beziehung lenkten Laurahütte, Oberschlesische Eisenindustrie, Thale Eisenhütte, Lauchhammer, Silesia, Deutsche Gußstahlkugel und Rheinmetall sowie die Papiere der Schwachstromindustrie, wie Hackethal, Lorenz & Vogel, die Aufmerksamkeit auf sich. Oesterreichische Kreditaktien und türkische Tabakaktien waren auf Wiener Anregung fester. Am Anlagemarkt trat bei sehr beschränktem Geschäft keine Aenderung ein.

* **Berliner Produktenbericht.** Im Produktenverkehr war der Begehr nach Sämereien auch gestern unverändert stark. Besonders lebhaft zeigte sich die Nachfrage in Saatwicken und Saatlupinen, wozu das Bekanntwerden der Mitteilung der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg wesentlich beigetragen haben dürfte, daß die Aussaatszeit für genannte Früchte vom 31. August bis 30. September verlängert wurde. Seradella blieb stark gesucht, ist aber kaum noch erhältlich. Sehr dringend wurde Heu verlangt, da bekannt wurde, daß die Preise die Ausfuhr mehr und mehr sperren. Stroh wird seitens der Besitzer zurückgehalten in Erwartung höherer Preisfestsetzungen; die andauernd rege Nachfrage fand daher keine Befriedigung.

Kirchliche Nachrichten.

Domkirche (ref. Gemeinde): Freitag 8 Uhr Kriegsbetstunde Domprediger Prof. D. Lang.

Paulusgemeinde: Freitag ½9 Uhr Gemeinschaftsstunde Pfarrer Bach.

Bartholomäusgemeinde Halle-Giebichenstein: Freitag ½9 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4. Superint. Hellwig.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 3. Aug.

Wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen, vereinzelt Gewitter.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 2. August 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,06	Aussig	—
Trotha	+1,44	Barby	+0,16
Bernburg	+0,58	Magdeburg	+0,35
Kalbe	−0,01	Wittenberge	+0,30

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
Dir. u. Bes.: **Paul Blüthgen.**
Anfang 8¼ Uhr. e448
Gastspiel Max Walden.
Heute, Donnerstag z. 2. Mal, der Schlager der Saison:
Parkettsitz Nr. 10
mit **Max Walden** als Vitus Bollerstädt
Fliegerposse in 3 Akten von **Haller-Wolf.**
Musik von **Götze.**
„Det Ding is jut!"
Kasse v. 10—1½ u. 4—6.

3 Könige Varietee Kleine Klausstr. 7.
Stürmischen Beifall findet das neue Programm.
2 Possen: „Karoline" — „Wer trägt die Pfanne weg".

Konzerthaus „Oberpollinger"
Treffpunkt aller Urlauber!
Neue Kapelle! Gastiert zum 1. Mal in Halle.
Täglich Konzert
des Wiener Damen-Blas-Orchesters **„Lyra"** unter persönlicher Leitung von Frau Dir. **Schutzky.**
Um regen Zuspruch bittet **Frau Elsa Beth.**

Pfälzer Schiessgraben.
Im grossen Konzertgarten täglich
Grosses Konzert
der gesamten Görlach'schen Kapelle.
Eintritt frei. Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

Rabeninsel.
Freitag, 3. Aug., nachm. von 3½ bis 7 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Musikabteil. **des Ersatz-Batl., Landw. Inf.-Regt. Nr. 36.** Leitung: Musikleiter **Beyer.**
— Eis — Eisgetränke — Fruchtwein. —
Erwachsene 20 Pfg. Kinder frei. **E. Kurzhals.**

Achtung! **„Altenburger Hof"** Achtung!
Alter Markt 4. b4600 Eingang Kutschgasse.
Täglich grosses Konzert.
Ausschank der berühmten Freyberg-Biere.
Div. andere Getränke.
Um regen Zuspruch bittet **Frau Kampe.**

Ab Freitag! **Edison-Theater,** Geiststr. 28. *
Das Riesenbaby. Herrliches Lustspiel in drei Akten.
Ein Sonnenstrahl. Ergr. Drama in 3 Akten.

Sonntag, den 5. August, nachmittags 3 Uhr
Rennen zu Magdeburg.
41200 Mark Preise.
4 Jagd- u. 3 Flachrennen
U. a.:
Dr. F. Riese-Erinnerungs-Jagdrennen mit 11000 Mk.

Volkspark, Burgstr. 27
Morgen, Freitag, den 3. August, abends 8 Uhr
Grosser Lieder-Abend
des **Arbeiter-Sängerchors** unter Mitwirkung des **Streichquartetts der Görlach-Kapelle.**
Reichhaltiges Programm. **Die Geschäftsleitung.**

Tanzlehrerin Frau Lina Neumann
eröffnet **Sonnabend, den 4. Aug., abends 8 Uhr,** im Etablissement **„Kaiser Wilhelmshalle"** einen
Unterrichtskursus.
Gefl. Anmeldungen erbittet im Lokal sowie Wohnung **Töpferplan 8, hochp.** +87

Herm. Quandt, Roßschlächterei.
Freitag 401—700.
Sonnabend 701—1000. mer2

Bis 15. August verreist.
H. Dippe, Zahnarzt.

Kleinere Rollfuhren
werden angenommen und pünktlich ausgeführt. *
Paul Krüger, Wittestraße 5. Telephon 5237.

1 fast neuer Dreschgöpel
zu verkaufen. **Rabutz bei Gröbers, Gut Nr. 2.** b04086

Bad Wittekind.
Freitag d. 3. August nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert vom (e488
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**
Eintrittspreis: pro Person 35 Pfg. Dauerkarten sind gültig.

Bio
Gr. Ulrichstr. 57.
Die Rivalen.
Wild-West-Drama.
Der unsichtbare Mensch?
? ? ? ?
Ab Sonnabend:
Ein rätselhafter Fall!
Detektivdrama in 4 Akten. h4491

Stadt Dresden
Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer **Skatgelegenheit.** +

Knäusels
Konditorei und Kaffee.
Rannischestr. 7.
Tel. 4170. (b4599
Täglich
Künstler-Konzert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Sonntag Anfang 4 Uhr.

Nächste **Rennsport-Zeitungen**
Freitag d. 3. August, Sonntag d. 5. August von früh ½7 Uhr abzuholen. *
Weintraube. Tel. 6590.
Depeschen abends ½8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. 8 Uhr.

Gute wollene
Kinderschwitzer
kaufen Sie e352
in sehr grosser Auswahl
preiswert bei
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84

Platt-, Senk- u. Hohlfuß-Stützeinlagen sowie
Künzels „Fuß-Heil"
bestes Mittel gegen Schweißfuß. 138
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41.

Haarfarbe „Julco"
ist tatsächlich das Beste für **graue Haare,** Mk. 1.80 u. 3.50. Unschädl.! Anwend. bequem!
Bahnhofs-Apotheke, Adler-Apotheke, 17
Parf. Ernst Rosa, Hofl.

Blasses Aussehen und Sommersprossen verd. sof. das gesetzl. gesch. ärzt. anerkannt.
Braunolin
Sof. sonnenverbrannt. Teint. Fl. 3.00 und 4.00 M. R. Mittelhaus, Bln.-Wilmersdorf 38 Nassauische Str. 15

Dreifüsse — Sohlenschoner
auch für Wiederverkäufer. *

Damen-Blusen
in wirklich schön. Größen-Auswahl i. Wolle, Seide, Voile, Schleierstoff und Waschstoff. 2.68 bis 28.75
Dam.-Matros.-Blusen
in vielseit. Ausführung.
Im Kaufhaus **H. Elkan,**
Leipzigerstraße 87. (e116

U.T. Ab Freitag!
Alte Promenade 11a. Fernsprecher 5738.
Leipzigerstr. 88. Fernsprecher 1224.
„Die Tragödie auf Schloss Rottersheim".
4 Akte.
Vorführung: 5⁰⁰, 7¹⁰, 9⁴⁰.
„Das kommt vom Bummeln".
Ein Filmschwank mit **Manny Ziener.**
„Ueberlistet!"
Ein heiteres Lustspiel.
„Der Teppich von Bagdad".
Wüstendrama in 5 Akten.
Wundervolle Bilder aus dem Orient.
Vorführung: 4⁴⁰, 6⁵⁰, 9¹⁰.
„Die Ehe des Herrn Mac Allen".
Eine Illustration zu der Frage:
„Wer ist der Herr im Hause?"
In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**

1½ Million Mille Zigaretten
Nur Ia. Fabrikate
zum 4 bis 8 Pfg.-Verkauf **liefert sofort**
Kurt Kopp, Zigarrenfabriklager, Robert Franzstr. 1c.
Fernruf 4449.

Apollo-Theater
Täglich abends 8.10 Uhr
Gastspiel der allbeliebten
Winter-Tymians.
Deutschlands erste Herrengesellschaft.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. e2
!!! Vorzugskarten gültig !!!

Varietee „Bratwurstglöckle"
Das glänzende August-Programm.
U. a.:
E-Las-To-Trio
Akrob. Exzentr. Akt.
Hören! Sehen! Staunen!
Alte Promenade 11. e28 Ecke Ulrichstrasse.

Wegen Einberufung
verkaufe ich aus meinem Betriebe
2 Pferde
und mehrere **Rollwagen mit Patentachsen,** fast neu, Tragkraft von 30—60 Ztr. und verschiedene andere Gegenstände.
E. Heynert,
Sophienstr. 41, Tel. 3589.

Verkäufe
Grundstücke

Ein Gartengrundstück mit Obst- und Beerenanl., in Bad Kösen, ist zu verk. Offerten unter T. 3817 an die Expedition dies. Blattes. (a3040

Goldgrube.
Ein gutg. Geschäftshaus (Eckhaus), an verkehrsr. Straße gelegen, wo seit 40 Jahren Material- und Kolonialwaren m. Branntweinkonzess. u. Hausschl. betrieben, auch passend für jedes andere Geschäft, ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Agent. verbeten. Zu erfragen Leopoldshall bei Staßfurt, Hohenerxleberstr. 23. (a3041

Ich beabsichtige, m. Haus mit Hausgarten zu verk. L. Lange, Delitz a. Berge.*

Hausgrundstück, neu, massiv, mit Stall., Gart., Toreinfahrt u. v. Keller, dicht b. Halle, Bahnstat., bill. z. vk. Off. u. N. 7933 a. d. Exp. d. Bl.*

Geschäfte

Alt., gutg. Bitt.-Geschäft altersh. prsw. z. vk. Off. u. D. 7804 a. d. Exp. d. Bl.*

Kl. Papier-Geschäft mit kl. anschließ. Wohnung sof. od. spät. zu verkaufen. Offerten unter S. 7896 an die Expedition ds. Bl. *

Kaufgesuche
Grundstücke

Suche kleines Haus mit Stall und Garten zu kaufen oder pachten Nähe Halle a. S. Zu melden **Hohmuth,** Frankenau, S.-Altenburg.

Haus, wo gutgeh. Gesch. betrieb. wird od. werd. kann, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Pr. u. H. 7888 a. d. Exp. d. Bl.*

Kl. Einfamilienhaus in Halle od. Umgeb., neuzeitl. einger., **mit Garten zu kauf.** ges. Angeb. u. **B. J. 2795** an **Rudolf Mosse, Halle.** a57

Kapitalien

Beamter sucht **1000 Mk.** auf 1 Jahr zu 10% Zins. u. 100 Mk. Abschlußprov., auch nehme Kriegsanl. m. 120 Mk. in Zahlg. Selbstg.-Off. L. 7911 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +

Wer Geld braucht a. Hyp., Schuldsch., Wechsel, Police, Wertp., Kriegsanleihen sehr. sof. an **J. Löhhöffel,** Neukölln-Berlin, Reuterpl. 2.

Darlehen z. 5% n. Leb.-V. Abschl. gibt **Gen.-Ag. F. Reitz,** Neu-Isenburg 137. Prosp. gratis.

10—12000 Mark gute Hypothek auf sicheres Grundstück z. 1. Oktober 1917 zu verleihen. Offerten unt. U. 7898 an d. Exped. d. Bl. *

Suche für sofort oder 1. Oktober eine Hypothek v.
25000 M.
auf gute Ackersicherheit, zur ersten Stelle nur von Selbstgeber. Agenten verb. Offerten unter T. 4017 an d. Expedition ds. Bl. a3051

20—24000 M.
auf 1. mündelsich. Ackerbsv. zu 4½ Proz. a. 1. 10. zu verg. Offerten unt. T. 3897 an die Exped. ds. Bl. a3047

Welcher Selbstgeber leiht geb. Witwe **30 M.?** Rückz. ev. in Nahrungsmit. Off. u. V. 7939 an d. Exp. d. Bl. *

Verkäufe
Verschiedene

Beleuchtungs-körper jed. Art f. **Gas u. Elektr.**
Kocher u. Plätten f. Gas u. Elektr., nur Ia. Fabrikate, in reichh. Ausw. Mäß. Kassepreis, auch erleicht. Zahlungsweise
C. G. Hölzke, Franckestr. 7. Bahnhofsnähe.

Neue und gebr. Möbel, Sekretär, Vertiko, Bettstell. u. Matratzen, Küchenschrke., Plüschgarnituren, Sofas, Tische, Stühle, Schreibt., Waschtische, Chaiselongues, Spiegel m. Schrk., Trum. verkauft (e390
Friedrich Schirloth, Kl. Ulrichstraße 34.

Klapp-Kamera, Format 6×6 (Icarette), sowie Objektiv mit automat. Verschl. zu verkaufen * Rob. Franzstr. 1c. I.

1 Grammophon bill. z. vk. Gr. Brauhausstr. 22, III.*

Vertiko, Kldrschrk., Stühle, Spiegel m. Schr., Kom. v. b. Jentsch, Gr. Klausstr. 16.

Milit.-Feldstecher z. vk. * Rob. Franzstr. 1c. I.

G. Schiffs-Offiz.-Säbel b. z. vk. Bes. v. abds. 6 Uhr an Schleifweg 9, 2 Tr. *

Klappsportwagen m. Verd. z. vk. Wielandstr. 30, III. r.

2 Gang Kutschräder b. z. v.; das. Düngergrube abzufahr. +47) Marienstraße 7.

35 Pfd. Leinölfirnis (Friedensware) hat abzug. L. Ermisch, Plötz b. Löbejün. (a02373

Sportwagen zu verkaufen Rud. Haymstr. 27, III. *

1 gebr. Sofa und Ausziehtisch zu verkauf. Zu erfrag. * Gr. Steinstr. 36.

Chaisel. (in Bett z. verw.), Nähm., Waschtoilette, eich. Auszieht., eich. Schreibt. m. Stuhl, Trumeau, Federbetten, Handwäscherolle zu verkaufen. Hennicke, * Kl. Ulrichstraße.

Bettst., Matr., Chaisel. z. v. Karlstr. 18, II., Tapez. *

Ein 2sp. Kutschgeschirr, 1 braun. 1sp. Kutschgeschirr zu verkaufen. Offerten unt. T. 3977 an die Expedition dieses Blattes. *

Pferdehaare zu verk. Offerten m. Pr. u. T. 3997 an die Expedition d. Bl. *

Versch. guterh. Bettst. mit Matr. zu verk. Zu erfragen R. Koch, Königstr. 51, pt. r.

Zu verkauf.: 1 Nähmasch., 2 Sofas, 1 Waschtisch, 2 Küchenschränke, 3 Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle mit Matr., versch. Stühle, 1 Vertiko, 2 Kaninchenställe. E. Ulisch, Kaiserstraße 23. (a04096

Inkarnatkleesamen ist abzugeben (a3048 **Großkugel Nr. 7,** bei Gröbers.

Dampfmaschine nebst Transmissionen, ca. 50 Pferdekräfte, z. Weiterbenutzung bezw. auf Abbruch zu verkaufen. Preisangebote unter B. L. 2797 an Rudolf Mosse, Halle, Brüderstr. 4, erbeten. (359

Gebr. Kücheneinr., Fahrr.-Lat., Luftpumpe u. 2 schö. blüh. Oleander zu verk. Forsterstr. 39, part. (Wei7

Verkaufe preiswert **10 Rollen Pausleinewand,** einseitig glatt, 95 cm breit, 20 m lang, 5 Rollen Oelpauspapier, 100 cm breit, 20 m lang. Angebote mit Preis unter T. 4057 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (a3049

Echt nußb. Vertiko, Trum., erstkl. Ausf., Portieren 2c. preiswert zu verkaufen o19) Weber, Kallstr. 2, I.

Ein komplettes **Eselfuhrwerk** ist preiswert zu verkaufen. **Louis Reimann,** Mansfelderstr. 26. z63

Ein fast neuer Holländer, 2 Kinderpulte, Waschgefäße, 2 Matr. wegzugsh. zu vk. Bes. zw. 2 u. 4 Uhr nchm. Merseburgerstr. 12. (+69

2 Kleiderständer, 1 Liegestuhl, 1 gute Marktkiste zu verkaufen (+78 Hochstr. 19, II. rechts.

Halfter, Schlittengeläute, Zweisp.-Leinen, alles fast neu, zw. 2 u. 4 Uhr nachm. z. vk. Merseburgerstr. 12.

Tiermarkt

7 Futterschweine sind billig zu verk. z12 **Töpfer, Berlinerstr. 7.**

Schwer., ält. Arbeitspferd, sicherer Einspänner, zugfest, steht billig zum Verkauf (b Rudolf Haymstr. 33.

Ein noch gutgeh. Pferd zu verkaufen * Kl. Braschwitz Nr. 28.

Ig. Kaninchen billig z. vk. Busse, Rövzigerstr. 194, II.

1 Hahn v. 1916 z. verk. Gr. Brunnenstr. 39, I., Kreidner.

2 große Futterschweine zu verkaufen. Seidewitz, Gasth. Queis bei Reußen.

Ein zugfest., mittelstarkes **Acker- und Wagenpferd nebst Wag. u. Geschirr** verkauft * **Karl Danders,** Erdeborn, Bahnstat.

1 gr., wachs. Hund zu verk. Wagner, Bruckdorf. *

2jähriges Fohlen, leichter Schlag, Fuchs, preiswert zu verk. Näheres Gasthof Wiesenena, bei Gröbers. (+38

13 ital. Küken, 6 Wochen alt, a 3,50 M., zu verkauf. Leinung, Thaerstraße 12. (+59

Futterschwein zu verkaufen Rosche, Canena, Elsterstraße 3. (a3944

Futterschwein zu verkauf. Brennicke, Schönnewitz. (+

Hund, wachsam u. stubenr., z. vk. Reideburgerstr. 6, part. r.

10 Kaninchen, große und kleine, belgische und silbergraue, hat billig zu verkaufen * O. Schneider, Rannischestraße 13.

Eine gutmelkende Ziege hat abzugeben (a02377 Nelle, Schraplau, Bäckerstraße 6.

Ein mitteljähriges, prima gutes, sehr billiges **schweres Arbeitspferd** verkauft sofort (b23 **Frickes Fuhrbetrieb,** Leipzigerstraße 54, Telephon 5694.

Belg. Ries.-Rammler, jg. Kaninchen 3 u. 5 M., verk. Strovp, Brunnenstr. 58, I.

Arbeits-Pferd, gesund und zugfest, z. vk. **Hennig,** Jägerplatz 1. *

Pferd, 7jährig, zu verkauf. Könnern a. S., Saalestraße 15. (a3052

Kaufgesuche

Kisten kauft Mohr, Friesenstr. 11. Tel. 6800.*

Gebrauchtes Piano aus Privath. z. kauf. ges. Angebote unter F. 7826 an die Expedition dieses Blattes. (150

Gebr. Piano zu kauf. ges. Schriftliche Angebote mit Preis an (e50 Haedecke, Krausenstr. 11, III.

Piano, Sofa, guterh. Vertiko, Sekretär, Spiegel, Wäscheschrank, Tisch, Stühle, Kommode, im ganz. od. einz. v. Privat zu kaufen gesucht. Offert. unt. M. 7792 an d. Exped. d. Bl. (b04032

Die drei Bände d. Reichs-Adreßbuches von 1916, gut erhalt., billig zu kauf. ges. Angebote unter T. 3597 an die Expedition d. Bl. (a

Guterh. Plüschsofa z. k. g. aus Privathand. (o5 Gr. Gosenstr. 12, H. part.

Waschtoilette für 2 Pers., sow. 2 mittl. Stühle, noch gut erhalten, sucht zu kaufen (a3019 **Krause, Lützkendorf.**

18 Mark zahle ich für das Kilo reinen a2843
Leinöl-Firnis,
kaufe auch kleine Posten. **Hermann Kleinhans, Cassel,** Albrechtstr. 41.

Keine Prahlerei! das meiste Geld f. Möbel, Sofas, Federbett., Pfandscheine, Wertsachen zahlt **Hennicke,** 123 Kl. Ulrichstraße 15.

Leihhausscheine f. jede Art **Wittig,** Grünstr. 29, I. (34

Moderner Flügel oder Pianino im Pr. bis 1200 M. gegen Kasse gesucht. Offert. unter H. 2405 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle. erb.

Gesucht National-**Kontrollkassen** Totaladdierer jeder Art gegbar. Nr. u. Preis erb. unt. **J. U. 6388** an **Rud. Mosse, Berlin SW. 19.** ma4

Jg. Ehep. s. gebr. Möbel f. Wohnz. a. Privath. z. k. Angebote unter O. 7934 an die Expedition ds. Bl. *

Guterh. Klappw., 1 Kind.-Bett, 2-flam. Gask. z. k. g. Naumann, Neumarktstr. 14, II.

N. g. erh., mod. Schlafz., sow. Kücheneinricht. z. k. ges. Off. u. L. 8131 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+42

G. erh. D.-Schreibt. z. k. ges. Off. m. Pr. u. L. 7951 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Reisekorb zu kauf. gesucht Bernhardystr. 51, III. (+

Ein Klavier, gebr., in gut. Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten Alte Promenade 6, I., Portal I. (b04101

Eine guterhaltene Laube wird zu kaufen gesucht. A. Steinbach, Königstraße 14. (b04024

Eis. Kochofen z. k. g. Off. m. Pr. unt. G. 27 a. d. Fil. d. Bl. Burgstraße 7. (o21

Pianino, Sofa gesucht. Strovp, Brunnenstr. 58. (o

Gebr. Piano z. kf. ges. **Paul Haase,** Streiberstr. 39. (Wa4

Hobelbank z. kauf. ges. Gellert, 2, Wuchererstr. 57.

Grammophon z. k. g. Off. m. Pr. u. D. 2529 an Haasenstein & Vogler, Halle. (b

Moderner Salon, gut erhalten, z. kauf. ges. Off. u. L. 8071 a. d. Fil. d. Leipzigerstr. 34. (+83

Witwe sucht gut erhalt. **Kleiderschrank** zu kaufen. Off. an die Filiale ds. Bl. in Merseburg. a02469

Alte Zahngebisse auch einzelne Zähne, sowie **Platinabfälle** kauft die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale Kl. Klausstraße 18.** Berechtigter Einkäufer.

Guterh. Schreibmasch., nur erstkl. Fabrikat, sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. J. 7909 a. d. Exp. d. Bl.*

Linoleum, 12—15 qm, evtl. gebr., zu kaufen ges. Schriftl. Preisangebote an Ferd. Steuer, Dölau b. H., Ostraustr. 14. *

Guterh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. 7925 a. d. Exp. d. Bl.*

Große Gewürz- od. Kaffeemühle, gebr., f. Geschäftszwecke z. kauf. ges. Off. u. B. 7922 a. d. Exp. d. Bl.*

Verkehrsfreies **Benzin** (auch in kleineren Posten) kauft **General-Anzeiger** für Halle u. d. Prov. Sachs.

Bill., a. erh. Nähmasch. z. k. ges. Off. m. Preis u. P. 7915 a. d. Exp. d. Bl.*

Gedieg. Sp.- u. Wohnzim. z. k. ges. Off. mit Preis u. V. 7919 a. d. Exp. d. Bl.*

Kochkiste zu kauf. gesucht * Sophienstr. 25a, III.

Gr., g. erh. Teppich aus Privath. z. k. g. Gr. u. Pr. u. N. 7893 a. d. Exp. d. Bl.*

Herren-Zimmer zu kauf. ges. Offerten unt. V. 7899 a. d. Exp. d. Bl.*

Adreßbuch 1917 von Halle zu kaufen ges. * Prinzenstr. 25, part.

Kindersportwagen z. kauf. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter C. 7903 a. d. Expedition ds. Blattes. *

Verschiedene

Für Schwerhörige.
Herr F. K. in N. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke." da4
Bei Schwerhörigkeit ist A. Plobner's pat. Hörtrommel unentbehrlich; wird kaum sichtbar im Ohr getrag. Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrensausen, nerv. Ohrenleiden u. s. w. Tausende i. Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben. Preis 10 Mk., 2 Stück 18 Mk. Prospekt kostenlos.

General-Vertrieb: **E. A. Müller,** München II, Brieffach 58/A 25.

Arabische e456 **Wanzen-Tinktur** dieses Ungeziefer sicher vernichtend, in Fl. a 60, 120 und 175 Pf. empfiehlt **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0004

Siegende Liebe.

Der Roman eines Lebenskämpfers von Felix Neumann.

23] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Die Türe öffnete sich, und Herr Liegnitz trat langsam ein.

Der große Mann mußte sich ein wenig bücken, als er den niederen Rahmen durchschritt, dann standen sich die beiden Herren einander gegenüber.

Ruhig und mit freundlicher Verbeugung streckte Herr Liegnitz Winning die Hand hin, und der junge Offizier ergriff mit seinen beiden Händen die dargebotene Rechte. Gesprochen wurde nichts dabei.

Winning wies stumm auf die Sofaecke und Herr Liegnitz ließ sich schwer hineinfallen. Dann nahm auch Heinz Platz.

Es war so still im Zimmer, aber nicht traulich, sondern beklemmend.

Schließlich begann Herr Liegnitz als der Aeltere: „Sie haben mich um eine Unterredung gebeten, verehrter Herr Leutnant, so daß Ihnen eigentlich das erste Wort zukommt. Da ich aber durch meine Tochter über alles unterrichtet wurde, so ist es vielleicht am besten, daß ich den Anfang mache!"

Heinz nickte stumm mit dem Kopfe und betrachtete den alten Mann, der da so zusammengesunken in der Ecke saß und eine sorgenvolle Miene zur Schau trug.

„Sie haben sich mit meiner Tochter verlobt, und mir zunächst keine Mitteilung davon gemacht, um mich erst einzuweihen, wenn Sie eine gesicherte Anstellung hätten. Das alles begreife ich sehr wohl und ich mache weder Ihnen, noch meinem Kinde einen Vorwurf daraus. Die Jugend ist kühn und wagemutig, sie will sich die Hemmungen möglichst aus dem Wege räumen, die das bedächtigere Alter mit gutgemeinten Ratschlägen zur Hand hat und sie hält die eigenen Wege für die besten. Seit dem Tage nun, Herr Leutnant, wo Sie die Aussprache mit meiner Tochter hatten, sind neue Ereignisse in unser aller Leben getreten, über die Sie unterrichtet sind. Ich nehme an, daß Sie hierher kamen, um Klarheit zu schaffen."

Heinz verbeugte sich leicht. „So ist es, Herr Liegnitz. Als Ihr Fräulein Tochter mir den letzten Brief schrieb, wußte ich, daß ich keine Stunde mehr zögern durfte, mit Ihnen zu sprechen. Ich hole das früher Versäumte hiermit nach und bitte Sie formell um die Hande Ihres Kindes!"

Heinz hatte sich bemüht, so ruhig wie möglich zu sprechen, und in die letzten Worte legte er einen besonders warmen Ton.

Herr Liegnitz richtete sich auf, sah seinem Gegenüber voll ins Gesicht und antwortete: „Vom ersten Tage an, da ich Sie kennen lernte, habe ich Sie lieb gewonnen, und meine fast krankhafte Menschenscheu kam Ihnen gegenüber nie zum Ausdruck. Ich glaube zu wissen, welch ein prächtiger, strebsamer Mann Sie sind und wenn lediglich die Frage auf dem Spiele stände, einen Gatten für mein geliebtes Kind zu finden, dem ich rückhaltlos vertrauen kann, dann ständen Sie an erster Stelle. Aber es geht um anderes. Es handelt sich um die ganze Jugend zweier Menschenkinder und ich kann nicht dulden, daß Sie und mein Kind in das Meer der Ungewißheit tauchen. Daß ein Freier inzwischen erschienen ist, hat für mich nur insofern noch Bedeutung, daß dadurch Ihre Pläne zu meiner Kenntnis kamen. Ich habe mein Kind viel zu lieb, um sie nur im geringsten zu beeinflussen, einem Manne das Jawort zu geben, den sie nicht mindestens aufrichtig schätzt. Herr Hellmich gedulbet sich eine Woche, ehe er endgültigen Bescheid erwartet. Er selbst ist der Ansicht, daß einem jungen Mädchen Frist gegeben werden muß, ehe es sein Wort spricht, das bindend fürs ganze Leben ist. Es steht schon jetzt zweifellos fest, daß er ablehnenden Bescheid erhält. Gretchen ist nicht die Natur, die heute eine Liebe aus ihrem Herzen reißt, um sich morgen einem anderen zu schenken. Aber in Rücksicht auf kommende Zeiten muß auch heute noch Ihre Angelegenheit mit meiner Tochter ins reine kommen. Wollen Sie mir daher bitte mitteilen, wie Sie sich alles denken, und wie Sie vorwärts zu kommen hoffen!"

Und Heinz wiederholte alles das noch einmal, was er Gretchen so oft gesagt hatte. Er sprach mit Begeisterung von seiner Vorliebe zur Schriftstellerei, von den Erfolgen der letzten Zeit, und daß er zwei Jahre noch erbitte, bis er bescheiden auf eigenen Füßen stände.

Herr Liegnitz merkte angespannt auf. Man fühlte es ordentlich, wie er nach jedem Wort haschte, um eine Zukunftshoffnung herauszuhören, aber trotz allem, was Winning ins Treffen führte, blieb doch der bittere Bodensatz der vollständigen Ungewißheit, wenn man die Rede peinlich zerlegte und alle idealen Regungen ausschaltete.

Und Herr Liegnitz schüttelte oft leicht mit dem Kopfe, oder er spielte nervös mit der Quaste der Tischdecke.

Schließlich hatte Heinz geendet. Er schloß mit den Worten: „Ich weiß, Herr Liegnitz, daß es nicht viel ist, was ich Ihnen zu bieten vermag. Und ich sehe deutlich auf Ihrem Gesicht die Zweifel, die Sie bewegen. Darum auch wollte ich erst vor Sie hintreten, wenn ich den Berg erklommen hatte, und nicht jetzt schon, wo sich noch alles in Vorbereitung befindet."

„Mir ist, als sähe ich meine eigene Jugend vor mir, wo auch ich glaubte, mit gutem Willen allein ließe sich das Schicksal beugen. Meine Tochter hatte eine entbehrungsreiche Kindheit hinter sich, sie soll, soweit dies möglich ist, vor einem Leben bewahrt bleiben, das ihr nur Kampf ums tägliche Brot predigt. Herr Leutnant, wenn Sie sich berufen fühlen, dann treten Sie heraus aus Ihrer Sphäre, werden Sie ein Lebenskämpfer, aber streiten Sie allein und nicht behindert durch die Rücksichten auf Frau und Familie. Ihre Verantwortlichkeit verdoppelt sich nicht etwa, wenn Sie heiraten, wie so viele unwissende Menschen annehmen, nein, sie verdrei- und vervierfacht sich. Jetzt mögen die Bande, die von Ihrem Herzen zu dem meines Kindes führen, noch Rosenketten sein, sie können in langer, qualvoller Warte- und Entbehrungszeit zu Dornen werden, die Ihnen nie heilende Wunden beibringen."

Heinz Jochen hatte die Hand auf den Tisch gestützt und starrte vor sich hin. Der Mann, der das Leben kennen gelernt und tausend Ecken und Fährlichkeiten umschiffte, meinte es gut und ehrlich, und er hatte recht, nur zu recht!

Solange Margarete Liegnitz in stiller Zurückgezogenheit des Bräutigams wartete, konnte er das Opfer allenfalls annehmen.

Nun aber war ein anderer gekommen, einer, der mit Waffen in die Lebensarena ritt, gegen die der unbemittelte junge Offizier mit den im Nebeldunst liegenden Zukunftsaussichten nichts auszurichten vermochte. Und selbst, wenn Gretchen in diesem Falle standhaft blieb; konnte sich nicht jeden Augenblick etwas Aehnliches wiederholen?

Wie, wenn nun ein neuer Freier kam, der wohl Anspruch darauf erheben konnte, gehört zu werden, sollte das arme Ding immer und immer wieder, vielleicht Jahre hindurch, nur den Blick auf ihn richten, und auf den großen Tag warten, da er sie in eine sehr, sehr einfache Häuslichkeit führte?

Bedeutete das nicht Raub am Besten und Heiligsten, was ein junges Mädchen zu vergeben hat. Und auch die Familie fiel ihm ein. Der immer älter werdende Vater, die vergrämte Mutter, der heranwachsende Bruder, der über kurz oder lang den Ernährer ganz für sich in Anspruch nehmen würde, um etwas zu lernen und zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung zeigen an
Ernst Schlentner und Frau
Annie geb. Lüders
Halle a. S. — Artern.

Gestern vormittag 11½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater, der Korbmacher
Karl Wiessner
im 57. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Frau Agnes Wiessner geb. Sauer nebst Kindern und allen Angehörigen.
Halle, Torstr. 15, 2. August 1917.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 4. August, nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Dienstag den 31. Juli, abends 10½ Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzen, schweren Leiden meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Modelltischler
Ernst Nilius
im 54. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Anna Nilius geb. Hallupp nebst Tochter.
Halle a. S., den 2. August 1917.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Montag, den 30. Juli verstarb infolge eines Unglücksfalles meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Anna Minge geb. Köhler.
In tiefer Trauer
Hermann Minge, z. Zt. Garnison Halberstadt nebst drei Kindern,
Familie **Minge,** drei Schwager im Felde, ein Schwager in Gefangenschaft,
Familie **Fr. Köhler,** Gr. Brauhausstr. 11.
Die Beerdigung findet Freitag den 3. August, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser gut, treusorgender Vater und Schwiegervater, der Holzbildhauer
August Seidemann
im 71. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Frau Hedwig Seidemann geb. Münter.
Max Seidemann, z. Z. i. F.
Oskar Seidemann.
Helene Seidemann.
Halle, Alter Markt 35.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. statt.

Mittwoch früh 6 Uhr ist meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter †72
Juliane Breitschuh
geb. **Donalies**
in Leipzig sanft entschlafen.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Frau **Ida Lingott** geb. **Breitschuh** nebst Gatten u. Enkelkindern.
Halle, Leipzigerstr. 64.

Dienstag abend ½9 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser süßer, geliebter
Rudi
im Alter von 9 Jahren. Er folgte seinem lieben, kleinen Schwesterchen binnen 5 Tagen in die Ewigkeit nach.
Die tieftrauernden Eltern
Rob. Bauer
und Hänschen als Bruder.
Die Beerdigung findet Freitag nachmitt. 5 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn
Erich
am Dienstag nachmittag infolge Unglücksfalles durch Ertrinken im zehnten Lebensjahre plötzlich gestorben ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie Jaschke,
Friedrichstr. 20.

Statt besonderer Meldung.
Am Mittwoch, nachmittag 4½ Uhr, starb in Gott unsere heissgeliebte, unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau Rentiere
Caroline Finke
geb. Schnelle
im 69. Lebensjahre.
Halle, Jägerplatz 17, I., den 2. August 1917.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Hirsch.
Die Beerdigung findet Sonnabend, 2½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. z64

Infolge eines Unglücksfalles verschied am Montag nachmittags 3 Uhr plötzlich und unerwartet meine liebe, herzensgute Frau und treusorgende Mutter ihrer zwei kleinen Mädels
Lina Gottwald
geb. **Spiess.**
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme hiermit an
Die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Gottwald nebst Kindern, Mutter u. Geschwistern.
Liebenauerstr. 11.

Montag verunglückte unser treusorgender, unvergeßlicher Sohn, unser inniggeliebter, herzensguter Bruder, Neffe und Cousin
Albert Keil
im blühenden Alter von 16¾ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Otto Seibert u. Frau
Minna geb. Hartlapp
Kriegsgetraut.

Räume, Asche-, Kohlen- u. Fuhren jed. Art b. 60 Ztr. w. angen. Gr. Steinstr. 43. Telephon 5625. (b4544

Vermietungen

Sonn. 6-Z.-Wohn. sof. od. sp. z. v. Schmeerstr. 17/18.

Kl. Ulrichstraße 2, I. 3 St., 2 Kam., Mädchenk., Badest. u. Zub. sof. o. 1.10. z. v. Besicht. 10—12. (b4571

Wohn., St., K., K. sof. od. 1. 10. z. v. Klausbergstr. 5.

Zinksgartenstr. 13 4 Z.-W. 1.10. z. vm. 450 Mk.

Lindenstr. 50, Wohnung, 144 M., z. 1. Okt. zu verm. Wohn. u. Zb., 100 u. 130 M. zu vm. Burgstr. 14, II.

Wohnung, 3 Stub., 2 Kam., Kch. nebst Zubeh. 460 M., 1.10. z. verm. Zu erfragen bei **Rüdiger,** Anhalterstr. 2. pt. (b19

Wohnung, I. Stock, 2 St., Kam., Kch. nebst Zubehör, 375 M., per 1. Oktbr. zu verm. **Müller,** b18) Friedrichstr. 26.

St., K. u. K. zu vm. Zu erfr. Kl. Klausstr. 15. (144

St., K., Kch. 1. 10., gr. St. 1. 9. zu vermieten. Albrechtstraße 24.

Wohnung 1.10. zu verm. Glauchaerstr. 61.

Bismarckstr. 22 5 Zim., Bad, Innentl., Zub., 1. Oktbr., Preis 700 Mk.

Kleine Wohnungen sof. zu vm. Gartenland f. n. Jahr z. Verf. Wasserltg., Vorortverkehr. Sauerland, Gärtn., Schlettau-Angersdorf a. S. **Hausmannsp.** z. verg. Meld. Sonntag. (†

Kl. Wohnungen u. Werkstatt zu vermieten. Kapellengasse 5.

St., K., K. z. 1. 9. a. einz. Leute zu vermieten. Harz 49, prt.

Lessingstr. 35, 2 Tr., 3 Z., K., Erk., Gart. u. Balk. 1.10. Pr. 760 M. Näh. III. Rose.

Sonn. 3-Z.-Wohn., r. Zub. u. Gas 1. 10. f. 366 M. zu vm. Seebenerstr. 39, I. l.

St., K. u. K. 15. 8. zu vm. Sternstraße 10, IV.

Rud. Haymstr. 34. Hausmannswohnung, St. u. K. a. einz. Leute zu verm.

2 kleine Stuben sof. zu vm. Unterplan 2, II. r.

Hofwohn., 2 St., K., K. für 240 M., 1. Okt. zu verm. Barfüßerstr. 13, I.

Kl. Wohn f. einz. Leute z. 15. Aug. zu vermieten. Bechershof 6, II.

Gr. St., Kch., 150 M., an einz. L., d. Hausarb. übern. zu vm. Weidenplan 21.

2 W., St., K., K., Schützenstraße 18, St., K. 1. 9. z. v. Zu erfr. Schützenstr. 18, I.

Prt.-Wohn., 60 u. 70 Tlr., a. r. L. 1. 10. Albrechtstr. 26.

Kl. Stube u. Kam. zu vm. Hirtenstraße 8.

Gr. Mans.-St. sof. zu vm. L. Wuchererstr. 59.

Wohn., St., K., K., Preis 240 M., Hofw. f. e. L., Pr. 150 M. z. v. Torstr. 30, I.

2 St., K., K. u. Zub. per 1. 10. zu vm. Preis 350 M. †85) Kuhgasse 10.

2 St., K., K. 1. 10. zu vm. †66) Reideburgerstr. 3.

Kl. W., mtl. 10 M. sof. od. 1. 9. z. v. Kl. Brauhausstr. 17.

III. Et., St., K., K., Bod., Kell., a. kl. Fam., 182 M. †79) Hochstraße 19, II. r.

Wohnung u. Werkstatt zu vermieten. (†80 Delitzscherstraße 78.

Wohn., 4 Z., Bad, Innkl., Wirtsch.-Balk. z. 1. 10. z. v. Gr. Brunnenstr. 72. (o16

Gr. St. u. K. a. einz. anst. Frau, ev. a. m. K., 1. 10. z. vm. Wittekindstraße 34. (o

St., K., K., Gas a. e. L. 1.10. z. v. Gr. Brunnenstr. 72. o

St., 2 Kam., Kch., 230 M., 1. 10. zu vermieten. (b24 Kellnerstraße 5.

Rob. Franzstr. 3. St., K., Kch. u. Zub. im Seitengeb., sofort an einz. Leute zu vm. Pr. 240 M.

Kl. Wohn., 11 M., sof. zu verm. Ritterstraße 13.

Gr. Ulrichstrasse 63 geteilter III. Stock sofort oder später zu vermieten 430 M. Näheres Gr. Steinstraße 1, I. b1

Wohn. f. 42 Tlr. 1. 9. z. v. Kl. Brauhausstr. 14, I.

St., K. sof. od. spät., mon. 12 M. Kanzleigasse 3.

Möbl. Zimmer

Kl. möbl. St., Woche 2 M. Gr. Wallstr. 44, I.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Merseburgerstr. 5, III. l.

Frdl. möbl. Z. sof. zu vm. Reilstraße 104, I. l.

G. möbl. Z. m. Kab. a. b. Herrn od. Dame zu verm. Charlottenstr. 8, hochprt.

2 schön möbl. Z., sep. Eing. Dorotheenstr. 12, II. a. d. H.

Eleg. möbl. Wohnung in schön geleg. Villa zu v. Gefl. Off. u. G. 47 a. d. Fil. Giebichenstein. (o

Gut möbl. Zimmer zu vm. Weidenplan 2, II.

Sep. Schlafst., Wch. 2.50 M. Mittelstraße 20, II.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mann, a. m. Kost. Anhalterstr. 3, III.

Läden, Magazine etc.

2 Läden mit großen Nebenräumen ab sofort bezw. ab 1.10. zu verm. (135 **Gr. Steinstr. 11.**

Büro- oder Niederlags-Räume in Stadtmitte 1. Okt. z. vm. Näh. Friedrichstr. 52, I. z62

Miet-Gesuche

2 größere leere Zimmer oder **kleinere Wohnung,** Stadtmitte, für **Büro- und Vereinszwecke,** gesucht. Off. mit Preis unt. T. 4097 an d. Exped. d. Bl. erb. b4611

Schöne 4-Zim.-Wohnung m. Balkon od. Garten von alleinst. ält. Ehep., mögl. i. Nordv., z. 1. 10. od. später ges. Ang. u. B. K. 2796 an **Rudolf Mosse, Halle.** (z58

Möbl. Z. m. Pens. auf ein. Woch., Nähe Wittekind, ges. Sof. Off. erb. u. A. 7941 a. d. Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer von älter. Herrn ges. Off. unt. D. 7904 a. d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer, Nähe Franckeplatz, gesund gelegen für besser. ält. Hrn. ges. Angeb. nur m. Preis u. Beschreib. a. Cremonawerke Steinweg, zu senden.

Suche per 1. Okt. f. junge Kriegerfrau **Wohnung** in anständ. Hause, St., Kam., Kch., Korr. Off. m. Pr. unt. J. 7929 an d. Exped. d. Bl.

Kinderl. Ehep. sucht Stube, Kam. u. Kch. zu miet., Preis 250 M., 1. 9. 17. Off. unt. F. 7926 an d. Exped. d. Bl. erb.

Fräul. sucht **gut möbl. Zimmer,** sep. Eing., elektr. od. Gasbeleucht., Nähe Leipzigerstr. Off. u. M. 7932 a. d. Exped. d. Bl.

Stube m. Kochofen u. Gas v. ält. Dame in bess. Hause 1.9. zu mieten gesucht, mögl. Nähe Markt. Off. m. Preis unt. D. 7924 an die Exped. d. Bl. erb.

Herrsch. 4 Zim.-Wohn. 1.10. gesucht. Off. m. Preis unt. U. 7918 an d. Exped. d. Bl.

Herr sucht †45 **besser möbl. Zim. m. Kab.,** hochpart. od. I. Etage, Nähe Magdeburger- oder Ludw. Wuchererstr. sep. Eing. bevorz. Off. unt. L. 8111 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34 erb. †45

Wohnung von 5 Zim., Kch. u. Zub., el. Licht, in guter Lage, z. Abvermiet. geeignet, 1.10 ges. Off. unt. M. 7912 an d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 2 St., Kam., Kch. od. 1 St., 2 Kam., Kch. nebst Zub., wenn möglich etw. Stall., wird von Familie (4 erwachs. Pers.) z. 1. Okt. od. früh. zu miet. ges. Pr. b. 75 Tlr. Off. u. **A. G.** an **Karl Brendel, Merseburg/S.**

Wohnungs-Gesuch. In Halle od. Umg. wird 1. Okt. od. früh. eine Wohnung od. kl. Häuschen zu miet. ges. Mietpreis 70-80 Tlr. Off. u. **H. L.** an **Karl Brendel, Merseburg.**

Kriegersfrau m. 1 Kind sucht Wohng. mit Gas bis 300 M., im Südv. Off. u. M. 7892 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Dame s. kl. Wohn. i. bess. H., Nähe Rannischerplatz. Off. u. V. 7889 an die Exp. d. Bl.

P. 1. 9. I. Z. m. Kochgel. u. ev. Mittagstisch. Offerten u. L. 7991 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†53

Jg. Leute suchen 1. 10. kl. Wohnung, St., K., Kch., Preis bis 260 M. Offert. u. L. 8151 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†43

Offene Stellen

Männliche

1 Geschirrführer u. mehr. Arbeiter werden gesucht. Sägewerk Chr. Berghaus.

Laufbursche sofort gesucht. **Buchdruckerei des General-Anzeigers**

Größer. kaufmänn. Büro sucht für b4588 **Registrat. u. Botenwege** zuverlässigen **jung. Mann** zum baldigen Antritt. Angebote mit Lohnangabe unt. N. 7873 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine, für sofortigen Antritt gesucht. Gehaltsansprüche, Alter, Zeugnisabschriften unter T. 3717 an die Expedition ds. Bl. erbeten. a3020

Suche einen militärfreien **Bäcker-Werkmeister,** kann auch leicht Kriegs-Invalide sein, zum sofortigen Antritt. Offerten mit Lohnangabe an **Fr. Diedering,** Papitz bei Schkeuditz. a02353 Halleschestr. 39b.

1 Tischler stellt ein †19 **M. M. Mollnau,** Ammendorf.

Feuer-Versicherung. Wir suchen zum baldigen Antritt einen mit dem inneren Dienste einer größeren Generalagentur, insbesondere mit der Bearbeitung industrieller Versicherungen z55 **vertrauten Herrn.** Gefl. Angebote erbeten an die **Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** Generalagentur Halle a. S., Ludwig Wuchererstr. 87.

Maurer u. Zimmerer zur Ausführung von Heeresarbeiten gesucht. **Friedr. Knape, Baugeschäft** b25 Delitzscherstraße 67.

Jugendliche Arbeiter stellt ein z31 **Aktienziegelei Sennewitz.**

Gesucht zum baldigen Antritt zuverlässiger, tüchtiger, junger **Mann** mit Kenntnissen des Bürobetriebes der **Feuerversicherung** in Direktionsstellung. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bef. unt. **U. Z. 2786 Rudolf Mosse, Halle.** z29

Ein tüchtiger, verheirateter **Chauffeur** wird sofort gesucht. Wohnung, sowie Heizung und Licht kostenlos. Off. mit Angabe über bisherige Beschäftigung und Zeugnisse sind zu richten an z28 **Otto Lingesleben, Händelstraße 15.**

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit stellt ein b4578 **Gaswerk Giebichenstein, Angerweg 35.**

Ein ordentlicher, kräftiger Arbeiter gesucht. **August Zeiß,** Einlegegeschäft, Fischerplan 7

1 Buchhalter u. Korrespondent für bald gesucht. Gehaltsansprüche, Alter, ebester Eintrittstermin, Zeugnisabschriften, Photographie erbeten. a3042 **Ton- und Steinzeug-Werke W. Richter & Cie.** Aktiengesellschaft, Bitterfeld.

Kaufmännisch. Lehrling gesucht. **Maschinenfabrik E. Meinel** Wörmlitzerstraße. b04104

Tüchtige, ältere **Schlosser** (auch Kriegsbeschäd.) werden eingestellt z13 **Alfred Lutze,** Maschinen-Fabrik. Merseburgerstr. 45f.

Kräft. Hausdiener für sofort sucht **M. Fuchs,** Gr. Ulrichstr. 58.

Schmied od. Schlosser zur Repar. von Kipplowris **kräftige Männer und Frauen** f. Gruslad. ges. **Steinwerke Ostrau** bei Stumsdorf.

Hilfskraft, Kriegsbeschädigter, zur Bedienung einer Dreschmaschine gesucht. Meldung bei **Ernst Reep,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 34, Fernsprecher 2866.

Kräftiger Laufbursche (Radfahrer) bei gutem Lohn gesucht. **Münzer & Co.,** †70 Lindenstr. 55.

Für eine Zuckerfabrik wird ein im Rechnen gewandter, zuverlässiger **Wagemeister** für die Zeit von Mitte September bis Mitte Januar gesucht. Meldungen geeign. Bewerber mit Angaben üb. bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. unt. A. K. 443 an **Rudolf Mosse,** Magdeburg erbeten. ma8

Suche für sofort Lagerhalter und Materialverwalter für mein elektrotechnisches Geschäft. Die Stellung eignet sich auch für **Dame od. Kriegsbeschädigten.** Materialkenntnisse erwünscht. **K. Rast.**

Dreher in Dauerstellung bei guten Löhnen **sofort** gesucht b04089 **Schmidt & Spiegel,** Magdeburgerstr. 59.

Hausbursche gesucht †76 Leipzigerstr. 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0005
DFG

Sattler und Tapezierer
mit eigener Werkstatt für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Nußbaum.

Kräftigen, anstelligen
Arbeiter
und 16–17jährigen b04103
Arbeitsburschen
stellt sofort ein
Otto Thiele,
Leipzigerstraße 61/62.

Kräftiger Hausbursche
im Alter von 14–15 Jahren sofort gesucht b04105
Paul Runkel, Geiststr. 68.

Einen jüngeren
Laufburschen
suchen sofort e43
Burghardt & Becher.

Damenschneider
für Werkstatt oder Heim,
Tagschneider
sucht b04099
Herm. Oetting,
Gr. Steinstr. 12.

Schuljunge
gesucht zum Wegelaufen
Aderhold & Müller,
* Gr. Ulrichstraße 42.

Leutegesuch.
Zwei kräftige, unbescholt. Leute für Militäreinricht. sofort gesucht. Off. b04102
Alte Promenade 6, I, Port. I.

Platzmeister
für Kohlen- und Bauartikel-Lager gesucht. Angebote m. Lohnforderung u. B. H. 2794 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4 erbeten. z56

2 ältere solide
Kutscher
gesucht. Auch Kriegsbeschäd. werden eingestellt b04091
Firma August Mann,
Ankerstraße 3.

Klempner u. Installat. sofort ges. Fr. Weise, Meckelstr. 6.

Ordentl. alt. Schuljunge zum Wegelaufen für nachmittags gesucht *
Gr. Ulrichstr. 27. Laden.

Obstpflücker sofort ges.
o14 Burgstr. 51a, Laden.

Tücht. Teigmacher sucht
Westend. Brotfabrik,
ma8 Leipzig-Lindenau.

Schlosserlehrling gesucht
Keil Schwetschkestr. 23. p.

Friseurlehrling sucht
A. Wenzke, Landwehrstr. 7.

Für ein hiesiges kaufmänn. Büro wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann als
Lehrling
oder ein z54
Kontorist
zur weiteren Ausbild. ges. Selbstgeschr. Offerten unter B. C. 2781 an **Rud. Mosse,** Halle a. S. z54

Zeichner-Lehrling
für das techn. Büro hiesig. Maschinenfabrik gesucht. Off. u. T. 3917 an die Exped. d. B.

Einen Schmiedelehrling
auch solchen, der seine Lehrzeit nicht hat beenden könn., stellt sofort ein a02370
Schenk, Schmiedemeister,
Deutleben bei Nauendorf,
(Saalkreis).

Weibliche

Kräftiges gesundes
Küchenmädch.
wird für sofort gesucht. Anträge bitte an
Frau Rittergutsbesitzer
Lüdicke,
Volleben, Bez. Halle.

Suche sofort od. 15. Aug.
junge Mamsell,
die etwas Erfahrung im Kochen, Milchwirtschaft u. Federviehz. besitzt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzus.
Frau Gutsbes. M. Körner,
Stößen. (a02344

Landwirtschafterinnen u. Kochmams., Köchinn., Mädch. f. Küche u. H., Jungf., Stub.- u. Hausmädch. f. Güt. sucht stets
Marie Wantzlöben, †
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Hallorenstr. 1b, am Buttermarkt.

Anständiges, kräftiges
Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren, zum 1. September gesucht.
Delitzscherstr. 24, pt. (b17

Eine gewandte
Stenotypistin
zum 1. bezw. 15. September gesucht. a3033
Goldschmidt & Stern,
Getreidegeschäft,
Halberstadt.

Fräulein
mit schöner Handschrift und flott Maschine schreibend, sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch unt. E. 7865 an die Exped. d. Bl. *

Tüchtige
Zuarbeiterinnen
für Röcke und Taillen sucht für sofort b4070
Franz Reich,
Gr. Steinstr. 16.

Kontoristin
gewandt in Stenographie und **Schreibmaschine,** für sofortigen Antritt **gesucht.** Gehalts-Ansprüche, Alter, Zeugnis-Abschriften unter T. 3737 an die Expedition d. Bl. erbeten. (a3021

Mädchen oder Arbeitsburschen
zur Verladung ges. **Grube Frohe Zukunft b. Mötzlich.**

Jüng. Mädchen sof. ges.
Dessauerstr. 2. Zig.-Gesch.

Perfekte Köchin
wird wegen Erkrankung d. jetzigen zu möglichst sofort gesucht. Selbige muß in der guten bürgerlich. Küche sowie im Backen und Einmachen durchaus erfahren sein. Nur solche mit wirklich guten Zeugnissen woll. sich melden. (a3028
Frau Dr. Otto,
Zuckerfabrik Löbejün
bei Halle a. S.

Thüring. Dienstmädchen
Hausmädchen, Köchinnen, Kinderfräulein usw. sucht man durch Inserat im
Tageblatt, Coburg.
Tägl. ca. 30 000 Leser.
Zeile nur 25 Pf. (136

Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfinnen wochentäglich v. 12–3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglied. Unterricht in allen Handelsfächern.
Stenographie u. Maschinenschreiben, Franz. u. Engl. Mittagstisch, Pension. Vorträge Unterhaltungsabende.
Kaufm. Verein für weibl. Angestellte (137
Gottesackerstraße 4.
Fernspr. 3119.

Für auswärts wird zum möglichst baldigen Antritt
tüchtige
Stenotypistin
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermins erbeten unt. Chiffer **T. 3877** an die Exp. dieses Blattes. b4596

Hausmädchen,
sauberes, nettes, intelligent., bis 24 Jahr. sucht klein., sehr feines Geschäft für alle vorkommenden Hausarbeiten, ohne Kochen, leichter Art, bald od. 1. Septbr. Bild u. Lohnanspr. erb. **Hofweinhandlung.** Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburgerplatz 6/7.

Dienstmädchen
bei gutem Lohn per sofort oder später gesucht *
Frau M. Jacob,
Geiststraße 9.

Suche Servierfrl., Stützen, Gutsmams., Kochmams., Köch., Stubenm., Alleinm. für hier u. außerh., Mägde a. Land,
Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Frauen
zum Säckeflicken
sucht **C. Mennicke,**
Bahnhof Teutschenthal.

Alleinstehende Dame oder junges Mädchen findet bei Familienanschluß in kinderl. gut. Hausb. Aufnahme. Beding. nach Vereinb. Off. u. L. 8091 a. d. Exp. d. Bl. †

Aufwartung f. vorm. ges.
Zu meld. Zietenstraße 32.

Sauberes Mädchen
zum 1. September gesucht.
Arndt, Gr. Steinstr. 33,
Drogerie. *

Aufwart. 7–10 Uhr ges.
* Gräfestr. 15, I, r.

Junge Mädchen
über 16 Jahre gesucht von
Heilbrun & Pinner G. m. b. H.,
Geiststraße 22. b4595

Erfahr. Kontoristin
mit guter Handschrift, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, für bald gesucht. e396
H. Schnee Nachf., Halle a. d. Saale, Gr. Steinstr. 84.

Junges Mädchen als Lernende
für Kontor stellt ein
Louis Böker, Porzellan- u. Glashandlung, Leipzigerstraße Nr. 7. b4608

Jüng. Stenotypistin
durchaus tüchtig, flott in Stenographieren, sowie
Kontoristin
für Versandabteilung einer Spielwarenfabrik, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. e178
Bewerbungen mit Angabe des Alters unter Beifügung eines Lichtbildes sowie der Ansprüche erbet. unter **F. J. 458 „Invalidendank", Leipzig.**

Einige junge Mädchen als
lernende Verkäuferinnen
bei sofortiger monatlicher Vergütung gesucht.
Louis Böker, Porzellan- u. Glashandlung, Leipzigerstr. 7. b4608

Verkäuferin
für meine Abteilung: Haus- und Küchengeräte zum baldigen Eintritt gesucht.
Max Herrmann vorm. Wilh. Heckert
Gr. Ulrichstr. 57. b4607

Gesucht zum **1. September** zuverlässige tüchtige
Bürogehilfin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bef. unter **B. W. 2785 Rudolf Mosse, Halle.** z25

Kontoristin,
mit flotter Handschrift, im Stenographieren und Maschinenschreiben durchaus perfekt, per 1. Sept. gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten
Paul Schreck, Fabrik f. Bahnbedarf,
Huttenstraße 5a. b11

Junges Mädchen kann Blumenbinden lernen gegen monatliche Vergütg.
Blumengeschäft,
Goethestr. 8. *

Aufwartung gesucht
* Bismarckstraße 10, III.

Zuverl., saub. Frau, i. all. häusl. Arb. bew., f. klein. Hausb. ges. Zu meld. nur nachm. von 4 Uhr ab *
Friesenstraße 2, pt.

Frau zum Ausbessern von Wäsche gesucht *
Goethestraße 30, III.

Aufwart. od. Dienstmädch., w. an gut. Stell. etwas gelegen, wird gesucht *
Kronprinzenstr. 13, I, l.

Suche sof. ein ehrl., fleiß.
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren.
Frau Wittig,
Raffineriestr. 1. (b04085

Für einen Haushalt von 3 Personen gesucht ein
sauberes Mädchen
od. Fräul., w. d. Hausarb. übern. u. gut kochen kann, sofort oder später. *
Oellers, Leipzig,
Christianstr. 25. *

Aufwart. f. vorm. gesucht
Seebenerstraße 39, I, lks.*

Ein ordentl. kräft. Mädchen nach auswärts mit Bett b. gutem Lohn und gut. Beköstigung wird z. sofortig. Antritt gesucht. Meldung Weidenplan 26, Hof, II. Etg. *

Aufwartung, saub. Frau, vormitt. v. 8–10 gesucht
b04087) Königstr. 3, I.

Ält. Herr s. sofort eine Wirtschafterin, w. ehrl. u. bürgerl. Essen bereit. kann
Reimann, Thomasiusst. 8, I.

Jg. Mädch. z. 1. 9. f. Haushalt ges. Vorzust. b. 3 Uhr nachm. L. Wuchererstr. 71, I.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus ges.
Geiststraße 28,
Buchdruckerei-Kontor. *

Jg., ehrl. Aufw. vormitt. gesucht Lindenstr. 86, II. *

Für meinen Haushalt v. 3 Personen suche ich ein
saub., ehrl. Mädchen
b. Familienanschluß. Off. unter G. 87 an die Filiale dies. Bl. Burgstr. 7. (o12

Zuverl. Mädchen, n. unter 18 J., v. 1. Sept. gesucht
Burgstr. 1, Laden. (o11

Jg., kräft. Dienstmädchen vom Lande gesucht (†81
Leipzigerstraße 28.

Alleinmädch., Stb.-, Hausmädch. f. Priv., Haus- u. Viehmädchen aufs Land.
Helene Seus, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 82.

Jg., fleißig. Mädchen
zum 1. September gesucht.
Schaarschmidt,
Blumenthalstr. 11. (b04098

Aufw. f. vormitt. gesucht.
Wendler, Steinweg 55, II.

Stubenmädchen,
zuverl. und fleißig in all. Hausarb., Plätt. u. Nähen, zum 1. September gesucht.
Frau Johannes Graeb,
Gartenstraße 6. (b4601

Verkäuferin für die Bahnsteige
sofort gesucht.
C. Schwerdtfeger,
Bahnhofswirtschaft. (360

Ehrliche Aufwartefrau
stellt sofort ein (b4604
Fallnich,
Freiimfelderstraße 4.

Aufwischfrau
wöchentlich zweimal Laden und Treppe zu wischen gesucht von (b4606
Albert Gentzsch,
Neue Promenade 3.

Älteres, im Kochen durchaus erfahrenes Mädchen für alles z. 1. Oktob. ges.
b4602) Wettinerstr. 38, I.

14j. Mädch. nbw. gesucht f. Kind. Meinhard,
* Karlstraße 5.

Gesucht zum 15. Sept. auf ein Rittergut ein besseres,
junges Mädchen als Stütze
im Landhaushalt, Kochen, Einmachen mit Weck und Federviehzucht erfahren.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. T. 3857 an die Expedition dieses Blattes. (a02372

Unabhängige Frau
als Aufwartung von 7 bis 11 Uhr vormittags gesucht.
Sommer,
Robert Franzstraße 1. *

Für Berlin ordentliches Mädchen gesucht. Zu erfr.
b4011) Delitzscherstr. 2, II.

Tüchtige
Rock- und Aermelzuarbeiterin
sucht sofort o20
Bruno Freytag.

Aelteres Mädchen,
welches selbst. kochen kann, für mittleren Haushalt per 1. 9. gesucht. Zweitmädchen vorhanden. (a3046
Frau Clara Schmidt,
Eisenhandlg.,
Coswig in Anhalt.

Größer. Schulmädchen zum Kindausf. nchm. ges. Fuhrmann, Rud. Haymstr. 9, I.

Jg., zuverl. Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Sept. in angen. Stellg. gesucht bei gutem Lohn (b
Berlinerstr. 28, I, r.

Anst. Mädchen, w. Ost. die Schule verl. hat, z. leicht. Aufwartung sofort gesucht. Zu melden ½8 Uhr bei
Schultze, Gr. Wallstr. 2.*

Einz. Dame sucht saubere, unabhängige Aufwartung
* Hermannstr. 30, II.

Suche für sofort oder 1. Okt. nach d. Kleinstadt ein brauchbares
Mädchen
im Alter von 17–20 Jahr., welches auch kinderlieb ist. Gefl. Off. u. Zeugnisse an
Frau A. Mechel,
Jessen bei Wittenberg.

Kinderfräulein,
nicht zu jung, für zwei Mädchen, 7–9 Jahre, per 1. September ges. Selbige muß auch im Haushalt mithelfen.
Frau Kaufmann
B. Roeder,
Gr. Ulrichstr. 39. b4100

Anlegerin
(perfekt) sucht sofort b4106
Dr. Fritz Maennel,
Druckerei, Barfüßerstr. 14.

Gesucht zum baldigen Antritt ein **Mädchen**
für die Männerstation,
und ein
Waschmädchen.
b4107 Privatklinik
Prinzenstraße 11.

Einfaches b4090
Kinderfräulein
nicht unter 20 Jahren, zu 4 Kindern p. 1. 9. 17 gesucht.
Fabrikbesitzer **Spiegel,**
Magdeburgerstr. 59.

Mehrere
Verkäuferinn.
für unsere umfangreiche
Spielwarenabteil.
sofort gesucht
Nussbaum.

Stellen-Gesuche

Männliche

Für 15j. kräft. Jungen sof.
Lehrlingsstelle
in der **Molkerei** ges. Off. u. E. 7905 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Kellner m. gut. Zeugniss. sucht Stellung sof. Off. erb. u. N. 7813 a. d. Exp. d. Bl. *

37 jähriger Mann, in Landwirtschaft erfahren, sucht Stell., evtl. wo Mann eingezogen ist. Offert. u. G. 67 a. d. Fil. Burgstr. 7. O18

Weibliche

S. f. m. Tocht., 16 J. alt, welche d. Handelsschule bes. hat, perf. i. Maschineschr., Stenogr. u. Schönschr. bei besch. Anspr. sof. Stellung. Off. u. L. 7891 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†34

Empf. sof. u. 1/10. Küchenm. a. G.
Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31. *

Junge unabhäng. Kriegerfrau v. Lande sucht Stell. als **Hausmädchen,** am liebsten in kleiner Landwirtschaft Thüringens. Auf Lohn wird weniger geachtet als auf gute Kost und Behandlung. Off. u. K. 7910 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Kontoristin,
erfahren in Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine sucht Stell. p. 1. Sept. Off. u. A. 7921 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg. Kriegerwitwe sucht Krankenpflege eventl. auch Stellung als Verkäuferin. Off. u. B. 7902 a. d. Exp. d. Bl.*

Kontoristin sucht schriftl. Beschäftig. *
Off. u. O. 7894 a. d. Exp. d. Bl.*

Unabh. Fr. f. Beschäftig.
†65) Martinstr. 16, H. I.

Gebild. jg. Mädchen,
welches 5 Jahre den Haushalt einer älteren Dame geleitet, sucht passend. Wirkungskreis. Hilfe für gr. Arbeit. Gehaltsansprüche. Offerten unter T. 4037 an die Exp. d. Bl. (a3050

Jg. Fräulein sucht Stelle a. Kassiererin od. auch als Kellnerin. Off. u. U. 7938 a. d. Exp. d. Bl. *

Anst. Servierfräulein sucht sofort Stellung. Näh. Spitze 20, II, l. *

22jährige gebildete
junge Dame,
musikalisch, wünscht bei Familienanschluß auf größ. Gut Haushalt, besonders das (b04095
Kochen zu erlernen.
Gefl. Off. unter T. 3937 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein sucht von 7 Uhr abends Beschäftigung. Off. u. S. 7936 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mädch., w. d. Koch. gel. hat u. schon i. b. Häusern ged. hat, s. z. 1. 9. o. sp. Stell. a. liebst. außerh. Off. u. T. 3957 a. d. Exp. d. Bl. *

Perf. Verkäuferin aus der Lebensmittelbr. s. Stell. in ders. od. and. Branche, ev. a. i. Büro, hier od. ausw. Off. u. L. 8011 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†55

Eine Viehmagd sucht sofort Stelle aufs Land durch *
Frieda Becker, geb. Hesselbarth, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6.

Ält. Mädchen sucht Besch. für nachmittags. (†63
Auguststr. 9, Kellerwohn.

J. Mädch. v. 16 J. s. Stell.
Bernhardystr. 51, III. (†57

Unterricht

Welcher Oberlehrer hat schon mit Erfolg Obersekund. zum Notabitur vorbereitet? Off. u. T. 3837 an d. Exp. d. Bl.*

Welcher Lehrer oder Lehrerin erteilt Herrn Unterricht in
Rechnen und Schreiben?
Meldungen unter K. 7890 an die Expedition d. Bl. *

Klavier-Unterricht
gründlich für Anfängerin ges. Offert. m. Preisang. unter E. 7923 an d. Exp. d. Bl. *

Gründl. Violinen-Unterr. in den Abendst. ges. Offert. u. K. 7930 an d. Exp. d. Bl.*

Verloren. Gefunden

Papierrolle mit 36 Mk. Inhalt von Sohn eines Invaliden, der beide Beine eingebüßt hat, verloren. Abz. in d. Exped. d. „Volksstimme", Halle, Gr. Ulrichstr. 27. *

Butterkarte verloren Steg b. Glauchaschule. Bitte abzugeb. Bertramstr. 15, p. r. *

Geldtasche verl. (Ulestr. bis Mühlweg). Abzug. gegen Bel. Weidenplan 4, Küche.

Gelb. Pompad. v. Talstr. b. Waldk. verl. G. Bel. abzug. Exp. Gen.-Anz. Leipzigerstr.

Damentasche, Inh. Schlüssel Hauptbahnhof verl. Gegen Belohnung abzugeben
Bahnhofsbuchhandlung.

Schlüsselbund, 3 Schlüssel, verl. Geg. Belohn. abzug. Filiale Giebichenstein. o15

Hängematte in der Heide verloren. Abzugeben
†75 Martinstraße 11, III, l.

Heiraten

Jg. Dame, 30 J. alt, w. Bek. z. mach. m. ält., besser. Herrn zw. sp. Heir. Wittw. nicht ausgeschl. Off. unter D. 7844 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg., hübsch. Kaufmann
wünscht mit jung. Dame (Alt. 17–18 Jahr) in Verk. zu tret. Spät. Heirat nicht ausgeschl. Angeb. nur mit Bild; d. Bi. wird zurückgesandt. Off. unt. T. 4077 an die Exp. ds. Bl. *

Besseres Fräulein,
22 Jahre, wünscht auf dies. Wege die Bekanntsch. ein. bess. Herrn, auch Kriegsbeschädigten, zwecks spät. Heirat. Offerten, mögl. m. Bild, unter H. 7908 a. d. Expedition dies. Blatt. *

Zwei Kontoristinnen mit heit. Gemüt wünsch. d. Bekanntsch. zweier netter, junger Herren zw. sp. Heir. Off. m. Bild u. L. 8031 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerst. 34.

Anst. Kriegersw. ohne Anhang w. Verkehr m. ordtl. Mann, evtl. Kriegsbeschäd., zwecks späterer Heir. Off. unter N. 7913 a. d. Expedit. dieses Blattes. *

Anständige Witwe
mit 5jährig. Jung., schön. Wirtschaft und etw. Vermögen, möchte sich wieder verheiraten mit bess., solid. Mann in sicherer Lebensstellung. Aufr. u. ernstgem. Offerten unter O. 7914 an die Expedition ds. Bl. *

2 junge Freunde suchen Bekanntsch. m. nett. Dam. zw. spät. Heirat. Off. mit Bild unter S. 7916 an die Expedition ds. Blattes. *

Möbelwagen leer von Halle nach Sangerhausen für Ende Sept. gesucht. Off. unter L. 7971 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †37

Verschiedene

Mehrere
Handwagen
bis 85 cm Spurweite sofort zu leihen od. kaufen gesucht. Angebote an Paketumschlagstelle Halle (Saale), Güterbahnhof, alter Zollschuppen. Fernsprecher 4090. b04093

Kostüme, Mänt., Kleid.,
Blusen und Röcke w. gutsitz. angefert., auch geändert u. modernisiert *
Schmeerstr. 10, II.,
Eingang Kutschgasse 5. *

Kl. Mädchen, 7 J., besser. Herk., w. in liebev. Pflege gegeben. Off. u. F. 7886 an die Expedition d. Bl.*

Zahle Geld zurück!
Prachtvolle Büste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes „Allerbest". Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte äusserliche Anwend. Grossart. Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Garant. unschädlich. Diskrete Zusendung nur allein durch **Frau Emma Fischer,** Berlin-Wilmersdorf 63, Detmolder Strasse 10. Preis: 1 Dose 3 Mk., 2 Dosen (meist zur Kur erforderlich) 5 Mk., 3 Dosen nur 7 Mk. Porto u. Nachn. extra. Katalog über Schönheitspflege gratis. se2

Auktion.
Freitag, den 3. d. Mts., nachm. 2 Uhr versteigere ich Zinksgartenstraße 2/3:
Nußb. Kleiderschränke, Kommoden, Bücherschrk., 2 Sofas, Waschtische mit Marmorplatte, 3 Spiegelschränkch., Spiegel, Eisschrank, Kücheneinrichtung, gr. Tische u. Stühle all. Art, **3 Schlafsofas, Gartenmöbel, Teppiche, Gardinen, Portieren, Drehrolle, Auflege-Matratz., Porzellan, Messer u. Gabel, Bilder** u. v. a. Sach. öffentlich meistbietend gegen Barzahl. — Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr ab. z65
Oskar Knoche,
beeidigter Versteigerer,
Kranienstraße 27.

Nachlass-Auktion.
Freitag, den 3. August, vorm. 10 Uhr, sollen in Halle a. S., Nikolaistr. 6 („Händelpark") versteigert werden:
Kleiderschrk., Vertikow, Schreibsekretär, Spiegelschränkch. u. Spiegel, Betten, Rasierstuhl, Plüschsofa, Chaiselong., Tische, Stühle, Wandbilder (Kupferst.), Regulator, Tasch.-Uhr, Werkzeug f. Barbiere u. and.
Die Gegenstände sind gebraucht. — Besichtigung von 8 Uhr vormittags ab. z61
Conrad Drebinger
beeid. Auktionator,
Halle a. S., Burgstr. 50.
Fernspr. 3019.

Dauerwäsche Marke **Wasehbär** ist die Beste, wer sie trägt, spart Geld! 117
Dauerwäsche-Verkauf, Kl. Berlin 2, 1 Treppe, Ecke Sternstrasse.

Hüte und Mützen
für Herren u. Knaben.
Schülermützen
in Samt und Filztuch.
Riesenauswahl vorteilhafte Preise im
Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Autog. Schweißarbeiten
werden noch laufende Aufträge angenommen. Off. unter M. 7832 an die Exp. dieses Blattes. (b4583

Brennscheren
billig im Kaufhaus
H. Elkan, Leipzigerstr. 87 (e73

Junge Dame, 20 J., sucht aufricht., liebe Freundin. Off. u. L. 7931 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Vanillin-Aroma, Mandel-Aroma, Zitronen-Aroma, Backpulver Ia.
in Beutelpack. zu 15 Pf.-Verk. Vertreter und Grossisten gesucht.
Bohrisch & Hirche,
Berlin-Schöneberg,
Hauptstr. 49. (ma8

Ton-Butterkühler
halten die Butter frisch ohne Eis, durch Verdunsten.
Stück **1.75.**
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Spezialarzt
f. alle Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harn-, Frauen-Leiden, Blutunters. Ehrlich-Hata-Kuren. Schnelle, sichere, schmerzlose Behandlung ohne Berufsstör. Glänz. Erfolge. Mäß. Honorar.
Sanitätsrat Dr. Müller,
Berlin, Friedrichstr. 190, II.
Sprechz. 11–1 u. 5–7,
Sonntags 11–1. 132

Carl Wagner,
Masseur,
Halle, Landsbergerstr. 52, I.
Hand- u. †44
Vibrations-Massage.

Kopfwaschpulver
offeriere noch alle Marken billigst b20
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstraße.

Bess. Kind w. in g., saub. Pflege genomm. Off. unt. P. 7935 a. d. Exp. d. Bl.*

Braune Ton-Töpfe
alle Größen,
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Jg. Damen können ihre Garderobe anfertigen *
Fleischerstraße 4, II.

Wert-Marken
Fabrik-Marken usw. aus Ersatz-Metall empf.
Ferd. Haassengier, Metallw.-Fabrik
Barfüsserstr. 9, Fernr. 1196.

„Haarscharf"
beste deutsche Rasierklinge
System **Gillette,**
10 Stück **4 Mark,**
1 Stück **45 Pfg.**
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Lohndrusch
mit Dreschmasch., doppelte Reinig. ohne Presse führt aus u. übern. noch Auftr.
Ernst Reep, Halle/S.,
Gr. Steinstraße 34,
Fernsprecher 2866. *

Ewald Schellenbeck
Lith. Anstalt, Buch- u. Steindruck.
Etikettenfabrik
Tel. 2095. Halle S., Harz 27.

Zur Offensive im Osten!
Karte vom östlichen Kriegsschauplatz in herrlichem Farbendruck mit Fähnchen zum Anmerken der Stellungen. Preis nur 45 Pfg.
Zu beziehen durch **General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708022/fragment/page=0006